

**Teil C**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)**

<b>C. a) Mitteilungen</b>	<b>Seiten C 1 - C 18</b>
---------------------------	--------------------------

- 01) Sabine Deres ist neue Vorstandsvorsitzende des Kulturforums
- 02) Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung
- 03) Primas: Lehren des 17. Juni wirken bis heute fort
- 04) 17. Juni 1953: Der große Aufstand vor 70 Jahren. Von Dieter Stein
- 05) Baden-Württembergs Sonderstellung
- 06) Mitteilung der Kopernikus-Gruppe
- 07) Geschenk von ukrainischen Soldaten für die Stiftung Kreisau
- 08) Schüleraustausch Hamburg – Danzig / Gdańsk, 22-26.05.2023
- 09) Dr. habil. Robert Žurek auf dem 75. Jubiläums-Kongresses von Pax Christi
- 10) Mehr gute Nachrichten aus Kreisau!
- 11) Tschechischer Präsident Pavel in Österreich
- 12) „Übersehene deutsch-tschechisch-jüdische Persönlichkeiten“.  
Ausstellung in Prag
- 13) Begleitband zu „Kulturellen Brücken“ erschienen
- 14) Jugendwettbewerb „Gemeinsam gegen das Vergessen: Begegnungen  
im Bildungshaus“ – Kulturstiftung sucht junge Gestalter, Schöpfer und  
Künstler!
- 15) 7. Vergabe „Landespreis Flucht, Vertreibung, Eingliederung“.  
Thema 2023 ist „70 Jahre BdV - Bund der Vertriebenen in Hessen“
- 16) Georg Dehio-Kulturpreis 2023
- 17) Vierteilige Fernseh-Serie „Kinder der Flucht“
- 18) Sudetendeutsche Landsmannschaft schreibt Kulturpreise aus

<b>C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften</b>	<b>Seiten C 19 –C 59</b>
--	--------------------------

**Charlottenburg - Wilmersdorf** (Seiten C 19 – C 21)

- 01) Jüdischer Campus Pears wird eröffnet
- 02) Gedenken an die Opfer des Volksaufstands in der DDR am 17. Juni 1953
- 03) Eichenprozessionsspinner sind wieder aktiv - Auftretende Raupen oder  
Tagesnester per E-Mail melden

**Steglitz – Zehlendorf** (Seiten C 22 - C 40)

- 01) Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke  
(1948/49)“ enthüllt
- 02) Veranstaltungskalender für Frauen 2. Halbjahr 2023 für den Bezirk Steglitz-  
Zehlendorf erschienen

- 03)** Sommerzeit ist Havelzeit: Die neue Wasserwanderkarte ist da!
- 04)** Vortrag: Biodiversität durch bürgerschaftliches Engagement - Seltene heimische Wildpflanzen im Garten und auf dem Balkon am 10.07.2023 in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf
- 05)** Bezirksbroschüre 2023 – "Ein Wegweiser durch den Bezirk" ab sofort als Print- und Digitalversion erhältlich!
- 06)** Enthüllung der Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke (1948/49)“ am 27.06.2023
- 07)** Ausstellung zu Gast im Rathaus Zehlendorf: „Demokratie ist eine Mitmacht!“ vom 27.06. bis zum 01.08.2023
- 08)** Vortrag: Wildbienen erkennen und fördern am 03.07.2023 in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf
- 09)** Amtsplausch – Folge 33 ist online! Goldnetz Beratung zu Bildung und Beruf
- 10)** Zeichen- und Erzählwerkstatt mit Susanne Buddenberg und Thomas Henseler am 07.07.2023 in der Gottfried-Benn-Bibliothek
- 11)** BENN – Berlin entwickelt neue Nachbarschaften: Vor-Ort-Büro am Hindenburgdamm eröffnet
- 12)** Kursangebot: Fotografie ab sofort mittwochs im Hertha-Müller-Haus

### **Tempelhof - Schöneberg** (Seiten C 41 – C 59)

- 01)** Der Green Buddy Award zeichnet zum 12. Mal herausragende Nachhaltigkeitsprojekte aus
- 02)** Neue BezirksTOUREN durch Tempelhof-Schöneberg!
- 03)** Tempelhofer Fußballpersönlichkeiten aus 125 Jahren
- 04)** 75 Jahre Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg feierte Doppeljubiläum mit großem Bürgerfest mit Festakt
- 05)** Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann lädt interessierte Bürger zur Sprechstunde in der Seniorenfreizeitstätte im Gemeinschaftshaus Lichtenrade ein
- 06)** Delegation aus Shunyi besucht Tempelhof-Schöneberg
- 07)** Tempelhof-Schöneberg trauert um Rainer Penk
- 08)** 75 Jahre Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede: Veranstaltungsserie zum Doppeljubiläum in Tempelhof-Schöneberg mit Buchlesung eröffnet
- 09)** Kulturfest Lichtenrade: Musik, Kabarett und Party!

### **C. c) Berichte**

**Seiten C 60– C 79**

- 01)** Rumänischer Staatspräsident Johannis erfreut über wissenschaftliche Fachtagungen der Kulturstiftung in Rumänien in diesem Jahr
- 02)** Kulturstiftung vermittelt Grundlagen der Pressearbeit
- 03)** Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung

- 04)** Primas: Lehren des 17. Juni wirken bis heute fort
- 05)** Das war der 73. Sudetendeutsche Tag
- 06)** Söder: „Ich bin ein Sudetendeutscher!“
- 07)** Sudetendeutsche Kulturpreisträger 2023
- 08)** HEIMAT!abend – die völkerverbindende Kraft der Musik
- 09)** „Das gemeinsame Europa weiterbauen“
- 10)** Regensburg? „Řezno!“
- 11)** Primas zu Gast in Oberschlesien

**C. d) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen      Seiten C 80 – C 83**

- 01)** Nur in Deutschland werden von ehemaligen Kolonien Entschädigungen gefordert!

**C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der  
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen**

**Seite C 84**

**- Keine Berichte -**

**C. f) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe      Seiten C 85– C 91**

- 01)** Trauer um Dr. Martin Sprungala
- 02)** 180. Geburtstag von Bertha von Suttner

## Teil C

### C. a) Mitteilungen

Seiten C 1 - C 18

#### 01) Sabine Deres ist neue Vorstandsvorsitzende des Kulturforums

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa e. V. hat eine neue Vorstandsvorsitzende: **Ministerialrätin i. R. Sabine Deres** wurde am 15. Juni 2023 durch die Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. [Hier geht es zum ganzen Artikel.](#)

Pressemitteilung | 26.06.2023 | Deutsches Kulturforum östliches Europa | [deutsches@kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

## Sabine Deres neue Vorstandsvorsitzende des Kulturforums



Das Deutsche Kulturforum östliches Europa e. V. hat eine neue Vorstandsvorsitzende: Ministerialrätin i. R. Sabine Deres wurde am 15. Juni 2023 durch die Mitgliederversammlung einstimmig gewählt.

Der bisherige Inhaber des Ehrenamts, Ministerialdirigent i. R. **Winfried Smaczny**, hat das Kulturforum seit der Gründung im Jahr 2000 in verantwortlicher Position begleitet: zunächst als Vertreter des Landes Brandenburg, seit 2006 als Vorstandsvorsitzender. „Dass ich im 24. Jahr meiner Zugehörigkeit zu unserem Institut vorzeitig meine Aufgabe abgebe, hat seinen Grund allein darin, dass ich jetzt die Chance habe, die Verantwortung an Frau Ministerialrätin Sabine Deres und damit in die für die Zukunft des Kulturforums besten Hände zu übergeben“, begründete Smaczny sein Ausscheiden aus dem Vorstand. Die Mitglieder dankten ihm für seinen langjährigen und nachhaltig wirkenden Einsatz. Seitens der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) würdigte Ministerialdirigentin Maria Bering diese außergewöhnliche Tätigkeit.

Die Juristin **Sabine Deres** ist im Kulturforum keine Unbekannte: Von 2007 bis 2014 leitete sie mit großem Engagement das bei der BKM für die Förderung des Kulturforums zuständige Referat und war in der Folgezeit für die großen bundesgeförderten Geschichtsmuseen, die NS-Gedenkstätten und etliche Einrichtungen der Demokratiegeschichte zuständig. Deres nahm die Wahl an und freut sich nun darauf, ihre breite berufliche Erfahrung im Bereich der Erinnerungskultur wieder in die Arbeit des Kulturforums einbringen zu können.

**Pressekontakt**  
Dr. Harald Roth  
Direktor

Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.  
Berliner Straße 135 | Haus K1  
14467 Potsdam  
Tel. +49 (0)331 20098-0  
[presse@kulturforum.info](mailto:presse@kulturforum.info)  
[www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

Foto: Ministerialdirigent i. R. Winfried Smaczny gratuliert seiner Amtsnachfolgerin Ministerialrätin i. R. Sabine Deres zur Wahl. © Deutsches Kulturforum östliches Europa, Foto: Markus Nowak

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 78, 2023*

*Wien, am 27. Juni 2023*

## **02) Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung**



Innenministerium Baden-Württemberg

**Der Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, Innenminister Thomas Strobl, erinnert an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen und an den Auftrag an alle, sich für Frieden und ein vereintes Europa einzusetzen. Bei einer Gedenkfeier am 20. Juni 2023 wird ein Kranz am Mahnmal für die Charta der deutschen Heimatvertriebenen in Bad Cannstatt niedergelegt.**

## **Seite C 3 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Der Nationale Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung steht für den Auftrag an uns alle, sich für den Frieden und die Versöhnung, für die Schaffung eines vereinten Europas einzusetzen. Diesem Auftrag sind wir immerfort verpflichtet. Ihn anzunehmen und zu erfüllen ist heute – in einer Zeit, in der nach Jahrzehnten des Friedens wieder Krieg in Europa herrscht – wichtiger denn je! Der verbrecherische [Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine](#) hat verheerende Folgen für die Zivilbevölkerung. Die erschreckenden Bilder der Zerstörung und die Bilder Millionen flüchtender Menschen führen uns schonungslos vor Augen, was Krieg bedeutet und anrichtet: Tod und Zerstörung, Folter und Vergewaltigung, Verwundung, Trauer und Traumatisierung. Deshalb müssen wir uns aktiv für Frieden, Freiheit und Demokratie einsetzen und mit ganzer Kraft darauf hinwirken, es gar nicht erst zum Krieg kommen zu lassen. Toleranz und Offenheit sind Eckpfeiler einer freien, demokratischen Gesellschaft und einer intakten Verständigung zwischen Staaten“, sagte der Stellvertretende Ministerpräsident, Innenminister und Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, [Thomas Strobl](#), anlässlich des Nationalen Gedenktags für die Opfer von Flucht und Vertreibung am 20. Juni 2023.

Am 20. Juni 2023 findet die öffentliche Gedenkfeier für die Opfer von Flucht und Vertreibung am Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen statt. Ministerialdirektor Reiner Moser wird ein Gedenkwort sprechen und einen Kranz am Mahnmal niederlegen. Weitere Gedenkworte werden der Landesvorsitzende des [Bundes der Vertriebenen](#), Hartmut Liebscher, und Pfarrer Dr. Gerhard Neudecker vom [Kommissariat der katholischen Bischöfe in Baden-Württemberg](#) sprechen. Musikalisch wird die Gedenkfeier von einem Ensemble des [Landespolizeiorchesters](#) begleitet.

## **Nationaler Gedenktag am 20. Juni**

Der nationale Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung wurde im Jahr 2014 eingeführt und in Anlehnung an den [Weltflüchtlingstag der Vereinten Nationen](#) auf den 20. Juni gelegt. Seither kommen Vertreter der Landesregierung, des Landtags, der Kirchen, des Bundes der Vertriebenen und der landsmannschaftlichen Vereinigungen, in der Kuranlage Bad-Cannstatt zusammen, um gemeinsam an das Leid, welches Deutsche in Ost- und Südosteuropa in Folge des Zweiten Weltkriegs erfahren mussten, zu erinnern.

„Am 20. Juni gedenken wir aller, die in Folge des Zweiten Weltkriegs Opfer von Flucht und Vertreibung wurden. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen. Wir gedenken derer, deren Körper und Seele bleibenden Schaden davontrugen. Wir gedenken derer, die noch über Generationen die erlittenen Traumata verarbeiten mussten. Bei Kriegsende im Mai 1945 waren etwa 40,5 Millionen entwurzelte Menschen in Europa unterwegs. Unter ihnen befanden sich zwölf bis 14 Millionen Deutsche, die aus den Gebieten in Ostdeutschland oder aus Regionen in Ost- und Südosteuropa, wo sie seit Jahrhunderten gesiedelt hatten, flüchten mussten oder vertrieben wurden. Hinter all diesen Zahlen verbergen sich individuelle Schicksale, stehen Menschen, die einen einschneidenden Bruch in ihrer Biographie erleben und verkraften mussten“, so Minister Thomas Strobl.

[https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/nationaler-gedenktag-fuer-die-opfer-von-flucht-und-vertreibung-1?&pk\\_medium=newsletter&pk\\_campaign=230619\\_newsletter\\_daily&pk\\_source=newsletter\\_dail](https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/nationaler-gedenktag-fuer-die-opfer-von-flucht-und-vertreibung-1?&pk_medium=newsletter&pk_campaign=230619_newsletter_daily&pk_source=newsletter_dail)

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 74, 2023*

*Wien, am 21. Juni 2023*

**03) Primas: Lehren des 17. Juni wirken bis heute fort**

SED-Unrecht aufklären – Kampf für die Freiheit bleibt aktuell

**Am 17. Juni 2023 jähren sich die Ereignisse des Volksaufstandes in der DDR zum 70. Mal. Hierzu erklärt der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge, Egon Primas:**

„Wir wollen freie Menschen sein!“ Diese Botschaft des 17. Juni 1953 ist das Herzstück und der Fokus aller Forderungen, mit denen in der damaligen DDR vor 70 Jahren mehr als eine Million mutige Menschen gegen das SED-Unrecht aufbegehrten, sei es mehr Demokratie, bessere Lebensbedingungen oder die Einheit Deutschlands. Das Regime kam gegen die Proteste nur an, indem es die Maske der Menschenfreundlichkeit ein für alle Mal fallen ließ und Panzer und Soldaten gegen die eigenen Bürger schickte.

Die damaligen Ereignisse dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Daher ist es gut, dass der Bundesausschuss der CDU Deutschlands angesichts des morgigen 17. Juni besonders an dieses Jubiläum erinnert und damit auch den Opfern der SED-Diktatur ein ehrendes Andenken bewahrt.

Gerade diejenigen Opfer verdienen Beachtung, deren Schicksal noch immer nicht ausreichend aufgearbeitet wurde. Wem die Flucht gelang oder wer freigekauft wurde, litt häufig noch bis zum Mauerfall unter den „Zersetzungsaktionen“ der Stasi und somit unter Angriffen auf die neugewonnene Freiheit. Die OMV setzt sich daher dafür ein, dass auch diese Machenschaften des DDR-Regimes erforscht und aufgeklärt und die Opfer angemessen entschädigt werden.

Die Lehren aus dem 17. Juni 1953 wirken bis heute fort. Damals – ebenso wie später beim ungarischen Volksaufstand 1956 und beim Prager Frühling 1968 – trat das Wesen solcher Unrechtssysteme ungeschminkt und in seiner schlimmsten Ausprägung zutage. Jeder, der dort Freiheit wollte oder Systemkritik übte, wurde be-spitzelt, als Staatsfeind gebrandmarkt, inhaftiert und schlimmstenfalls hingerichtet. Im Umgang mit Diktatoren und Autokraten und aktuell besonders angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine gilt es, diese Lektion besonders im Blick zu behalten und solchen Systemen entschlossen entgegenzutreten.

Damals kämpften DDR-Bürger für die Freiheit und die Einheit Deutschlands. Ihre Mitbürger in der Bundesrepublik sprangen ihnen bei, indem der 17. Juni zum „Tag der deutschen Einheit“ und später zum „Nationalen Gedenktag des deutschen Volkes“ erklärt wurde. Gerade die deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler in der OMV und den Unionsparteien hielten an der Symbolkraft dieses Gedenktages fest und setzten sich bis zuletzt für die deutsche Einheit ein.

Heute kämpfen die Bürger der Ukraine für ihre Freiheit und für Demokratie. Sie kämpfen aber auch für unser aller Freiheit in Europa. Deshalb gilt für alle europäischen Länder, der Ukraine beizustehen, damit die Freiheit im Kampf gegen Unrecht und Unterdrückung besteht.

<https://www.omv.cdu.de/artikel/primas-lehren-des-17-juni-wirken-bis-heute-fort>

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 74, 2023*

*Wien, am 21. Juni 2023*

**04) 17. Juni 1953: Der große Aufstand vor 70 Jahren**

Von Dieter Stein

Des Aufstands des 17. Juni wird in Deutschland nur halbherzig gedacht. In Selbstverleugnung der eigenen Geschichte wurzelt die neudeutsche Vorstellung, man müsse sich von der Nation als Ordnungsprinzip verabschieden. *Ein Kommentar von Dieter Stein, Herausgeber und Chefredakteur der Wochenzeitung JUNGE FREIHEIT.*

Lieblingsbeschäftigung deutscher Intellektueller: hochnäsiger ihr eigenes Volk durch den Kakao ziehen mit einem Ausspruch des Bolschewisten Lenin. Dieser mokierte sich 1918 über die Revolutionsunlust der Deutschen, sie lösten erst brav am Schalter eine Bahnsteigkarte, bevor sie einen Bahnhof stürmten. Indes beweisen Deutsche 35 Jahre später, am 17. Juni 1953, das Gegenteil. In der gesamten DDR, flächendeckend in über 500 Städten und Gemeinden, gehen anderthalb Millionen Menschen auf die Straße, stürmen Rathäuser und Behörden. Der Historiker Hubertus Knabe würdigt den 17. Juni als „erste Massenerhebung gegen ein totalitäres Regime in der Geschichte“.

Noch vor den großen Aufständen im russischen Workuta 1953, in Ungarn 1956, der Tschechoslowakei 1968 oder der Solidarność in Polen gingen die Deutschen auf die Barrikaden – gegen das kommunistische Zwangssystem, für demokratische Wahlen und die Wiedervereinigung Deutschlands.

**SED hatte die Deutschen nie hinter sich**

Ohne das Eingreifen der sowjetischen Truppen – und wohlgerne das Stillhalten der Westmächte – hätte der 17. Juni das Ende der SED-Herrschaft besiegelt. Erst die Panzer der Roten Armee konnten den Aufstand blutig niederwerfen.

Bis 1989 war der 17. Juni das Trauma der SED. Sie vergaß nie, sie hatte die Deutschen nicht hinter sich. Nicht auf der Zustimmung des Volkes, sondern auf 500.000 Sowjetsoldaten und einem immer engmaschigeren Überwachungs- und Unterdrückungssystem fußte die Macht des „Arbeiter- und Bauernstaates“. Als Sowjetrußland auf den Bankrott zusteuerte, zerfiel auch die Macht der SED. Die friedliche Revolution von 1989 war mit dem 17. Juni verbunden.

**Des Aufstands am 17. Juni wird nur halbherzig gedacht**

Warum ist Deutschland – in Gestalt seiner politisch tragenden Kräfte – nicht in der Lage, diesem herausragenden Datum der deutschen Geschichte einen herausgehobenen Platz einzuräumen? Warum gibt es nur wenige, versteckte und stiefmütterliche Erinnerungsorte an diese deutsche Erhebung? Warum gibt es kein großes deutsches Freiheitsmuseum in Berlin?

Trotz der späten, gerade noch rechtzeitigen Wiedervereinigung 1990 hat die den gesellschaftlichen Diskurs bestimmende politische Klasse sich nicht damit angefreundet, daß wir eine Nation sind und sein wollen. Es soll deshalb auch keine positive und bestimmende Nationalerzählung geben. Deshalb wird nicht nur des 17. Juni, sondern auch des 175. Jahrestages der deutschen Revolution von 1848 halbherzig gedacht. Stattdessen dominiert die Erzählung einer historisch widerlegten Nation, deren Geschichte von vornherein auf einen Irrweg ausgelegt war. In dieser Selbstverleugnung wurzelt die neudeutsche Hybris, alle Welt solle es uns gleichtun und sich von der Nation als Ordnungsprinzip verabschieden.

## **Seite C 6 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

[Der Kommentar von Dieter Stein erschien auch in der Ausgabe Nr. 25/2023 der Wochenzeitung Junge Freiheit. Dort finden Sie weitere interessante Artikel, Zeitzeugenberichte und Kommentare zum Volksaufstand in der DDR.](#)

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 74, 2023*

*Wien, am 21. Juni 2023*

### **05) Baden-Württembergs Sonderstellung**

Baden-Württemberg ist das einzige deutsche Bundesland, das sich in seiner Landesverfassung zum **unveräußerlichen Menschenrecht auf Heimat** bekennt. Der entsprechende Artikel 2 kam vor allem auf Druck der damaligen **Vertriebenenverbände** in die Landesverfassung von 1953.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

Mitteilungen aus Kreisau / „Krzyżowa“



### **06) Mitteilung der Kopernikus-Gruppe**

Mitteilung der Kopernikus-Gruppe

Der deutsch-polnische Gesprächskreis Kopernikus-Gruppe traf sich zu seiner einundvierzigsten Sitzung vom 27. bis 29. April 2023 in Oppeln. Das vorliegende Arbeitspapier „Zivilgesellschaft stärken. Minderheiten und Mehrheiten als Akteure der deutsch-polnischen Nachbarschaft“ fasst die gemeinsamen Überlegungen des Kreises zusammen.

Prof. Dr. Waldemar Czachur, Warschau

Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Darmstadt

24.5.2023

Arbeitspapier XXXIII der Kopernikus-Gruppe

### **07) Geschenk von ukrainischen Soldaten für die Stiftung Kreisau**

„Kommt lebendig nach Hause!“, „Mögt ihr siegen!“, „Möge der Herr euch beschützen!“ „Wir beten für euch!“ – solche Sätze stehen auf der riesigen ukrainischen Flagge, die die an der Front kämpfenden Soldaten unserer Stiftung geschenkt haben.

## **Seite C 7 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Die Flagge wurde von Ukrainer\*innen gemacht, die auf diese Art und Weise den Soldaten in Bachmut Mut machen wollten. Nach ein paar Monaten beschlossen die Soldaten, die Flagge unserer Stiftung zu schenken, als Dank für die Hilfe, die wir den Menschen aus der Ukraine geben.

Die ergreifenden Sätze auf der Flagge sind eine Litanei des Schmerzes:  
„Hoch lebe die Ukraine! Ruhm den Helden der Streitkräfte!“

### **08) Schüleraustausch Hamburg – Danzig / Gdańsk, 22-26.05.2023**

Vom 22. bis 26.5. waren zwei Partnerschulen aus Hansestädten zum Schulaustausch in Kreisau zu Gast: die Schule Sterntalerstrasse aus Hamburg und die Szkoła Podstawowa nr 15 im. Dr. Urszuli Mroczkiewicz aus Danzig mit jeweils 15 Schülern und Schülerinnen aus der vierten und fünften Klasse! Nach einem spiel- und spaßreichen Tag für Integration und einem Ausflug nach Görlitz/Zgorzelec arbeiteten die Kinder an einem Schattentheaterstück, das beide Städte verbindet: es erzählt die Geschichte eines Wassertropfens, der durch die Toilette in Hamburg in den Wasserkreislauf gerät und nach einer abenteuerlichen Reise in Danzig in der Regenwassertonne landet. So konnten die Kinder die Verbindung ihrer Heimatstädte künstlerisch erleben.

### **09) Dr. habil. Robert Żurek auf dem 75. Jubiläums-Kongresses von Pax Christi**

Vom 18. bis 21. Mai 2023 Mai nahm Dr. Robert Żurek, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, an einem Kongress der deutschen Sektion der katholischen pazifistischen Bewegung Pax Christi teil, der anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Organisation in Leipzig stattfand. Diese Bewegung hat einen großen Beitrag zur deutsch-polnischen Versöhnung geleistet und ist heute auch eine wichtige Partnerorganisation der Stiftung Kreisau. Pax Christi entsendet jedes Jahr junge Freiwillige aus Deutschland nach Kreisau, um die Programmarbeit der Stiftung zu unterstützen.

Der Kongress, an dem 250 Personen teilnahmen, stand unter dem Motto "Perspektiven für eine Welt ohne Gewalt / Perspectives for a World without Violence". Dr. habil. Robert Żurek nahm an einer Podiumsdiskussion über die Lage in der Ukraine und die Aussichten für eine friedliche Beendigung des Krieges teil. Anschließend hielt er einen Vortrag über den Beitrag von Pax Christi zum deutsch-polnischen Versöhnungsprozess.

### **10) Mehr gute Nachrichten aus Kreisau!**

Am 3. April 2023 nahm das private Lehrerfortbildungszentrum „Krzyżowa“ seine Tätigkeit auf!

Das Hauptziel der Einrichtung ist die Vermittlung von erforderlichem Wissen und Entwicklung der Kompetenzen von Lehrern.

Das Hauptziel der Einrichtung wird erreicht durch:

- Steigerung der Qualität der Bildung,
- Verbesserung der beruflichen Qualifikationen von Lehrer\*innen und Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten,
- Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung von Lehrern,

## Seite C 8 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023

- Förderung der kreativen Einstellung von Lehrer\*innen und Anregung zu innovativen Lehrmethoden,
- Angebote der Persönlichkeitsentwicklung für Lehrern,
- Verbesserung der Lehr- und Erziehungsmethoden.

\*

### 11) Tschechischer Präsident Pavel in Österreich

Tschechiens Staatspräsident **Petr Pavel** ist zu einem zweitägigen Besuch nach Österreich gereist. Heute wird er von Bundespräsident **Alexander van der Bellen** empfangen und mit dem Präsidenten des Nationalrats **Wolfgang Sobotka** sowie mit Verteidigungsministerin **Klaudia Tanner** zusammentreffen.

Van der Bellen traf Pavel privat im März in Prag. Er sprach mit ihm zudem auch Mitte Mai während des Europarat-Gipfels auf Island. Am Mittwochabend begegnete Pavel tschechischen Landsleuten und dem tschechischen Botschafter in Österreich **Jiří Šitler**.

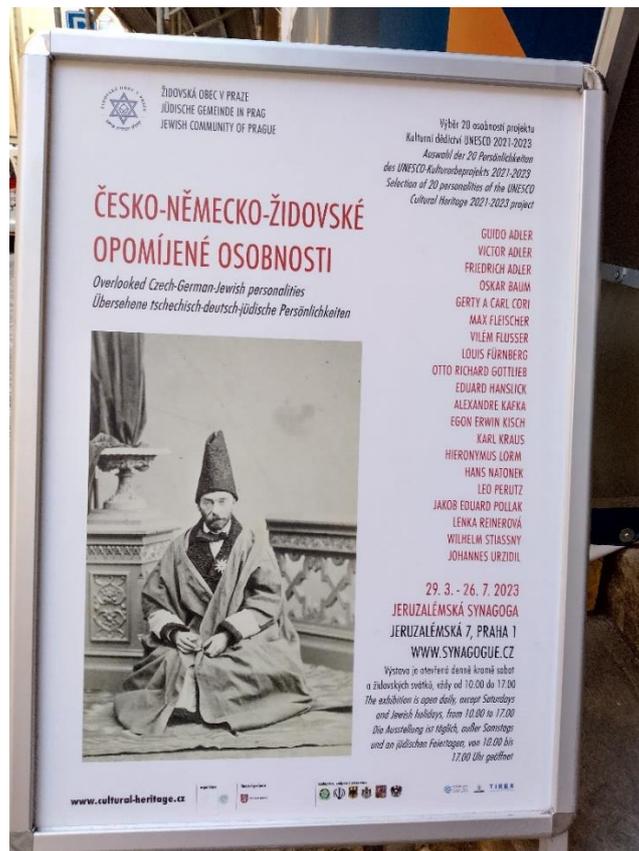
*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 66, 2023*

*Wien, am 01. Juni 2023*

### 12) „Übersehene deutsch-tschechisch-jüdische Persönlichkeiten“

#### Ausstellung in Prag

Die Prager Jüdische Gemeinde veranstaltet in der Prager Jerusalemer Synagoge eine noch bis Juli währende Ausstellung namens „Übersehene deutsch-tschechisch-jüdische Persönlichkeiten“.



## Seite C 9 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023

Bemerkenswert bei diesem Plakat vor der Synagoge ist, dass es nicht nur Tschechisch sondern auch Deutsch verfasst wurde, was in Tschechien leider selten ist. Sogar im Prager Franz Kafka-Museum kann man nur vergeblich einen Satz in Deutsch suchen.

Das Plakat zeigt übrigens **Jacob E. Polak** (1818 – 1891), der in Persien als Vater der modernen Medizin gilt und „Leibarzt des Schah“, so ein **Buchtitel** ([siehe SdP 102 / 2019](#)), war!

<https://drive.google.com/file/d/1GKN8akz3ghAqiHUHyQ3Wwof-gmiluytz/view>

Afsaneh Gächter: Der Leibarzt des Schah. Jacob E. Polak 1818 – 1891.

Eine west-östliche Lebensgeschichte

284 Seiten, Erscheinungsjahr: 2019

Größe: 17 x 22,5 cm;

Einband: englische Broschur

Preis: 26,50 € zzgl. Versandkosten

ISBN: 978-3-7003-2078-4

New Academic Press

Schellhammergasse 11/11

1160 Wien, Tel.: +43 (0)1 40 22 555

Netzseite: [www.newacademicpress.at](http://www.newacademicpress.at)

Kontakt: [office@newacademicpress.at](mailto:office@newacademicpress.at)

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 69, 2023*

*Wien, am 07. Juni 2023*

### 13) Begleitband zu „Kulturellen Brücken“ erschienen

Der Begleitband „**Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945 / Kulturní mosty v Evropě. Česká a moravská šlechta po roce 1945**“ zur gleichnamigen Ausstellung des **Adalbert Stifter-Vereins** ist erschienen. Die Schau ist momentan im Museum der Stadt **Aussig / Ústí nad Labem** zu sehen. Der Band skizziert das Engagement von neun adeligen Persönlichkeiten für ihre durch Vertreibung oder Flucht verlorene Heimat. [Hier geht es weiter.](#)

## Adalbert Stifter Verein News

---



*Liebe Abonentinnen und Abonnenten unseres Newsletters,*

wir freuen uns, dass der Begleitband „Kulturelle Brücken in Europa. Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945 / Kulturní mosty v Evropě. Česká a moravská šlechta po roce 1945“ zu unserer gleichnamigen Ausstellung erschienen ist. Die Ausstellung ist momentan im Museum der Stadt Aussig/Ústí nad Labem zu sehen. Der Band skizziert das Engagement von neun adeligen Persönlichkeiten für ihre durch Vertreibung oder Flucht verlorene Heimat. Die Publikation ist zweisprachig und sowohl über unsere Website als auch im tschechischen Buchhandel erhältlich.

Ihr Team des Adalbert Stifter Vereins

---

## **Publikationen**

---



## **Seite C 11 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

lturelle Brücken in Europa / Kulturní mosty v Evropě

**Adel aus Böhmen und Mähren nach 1945 / Česká a moravská šlechta po roce 1945**

Hrsg. Zuzana Jürgens und Anna Knechtel

Beispielhaft sind in dem Band die Biografien und Aktivitäten von neun adeligen Persönlichkeiten skizziert: Richard Belcredi, Johanna von Herzogenberg, Ferdinand Kinsky, Nikolaus Lobkowitz, Franz Schwarzenberg, Karl Schwarzenberg, Franz Anton Thun, Angelus (Carl

Albrecht) Waldstein-Wartenberg OSB und Daisy Waldstein-Wartenberg. Im Bewusstsein der gemeinsamen kulturellen Wurzeln in Mitteleuropa schlugen sie Brücken über politische, nationale und gesellschaftliche Gräben hinweg und trugen schließlich auch zur politischen Wende im Jahr 1989 bei.

Mit Beiträgen von Zdeněk Hazdra (Historiker, ehemaliger Leiter des Instituts zur Erforschung totalitärer Regime in Prag), Zuzana Jürgens (Bohemistin, Geschäftsführerin des Adalbert Stifter Vereins), Anna Knechtel (Slawistin und Germanistin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Adalbert Stifter Vereins), Amadeus Neumann (Historiker, wissenschaftlicher Volontär in der Gedenkstätte Flossenbürg), Raimund Paleczek (Historiker und Slawist, wissenschaftlicher Referent des Sudetendeutschen Museums und Leiter des Sudetendeutschen Instituts) und Jakub Úradník (Historiker).

Praha, München: Argo, Adalbert Stifter Verein 2023. 240 Seiten. ISBN: 978-80-257-4101-6. 20,- €

In Tschechien kann das Buch in allen Buchhandlungen, bei [Kosmas](#) sowie beim [Verlag Argo](#) bestellt werden, sonst direkt über unsere Website:

**<<https://www.stifterverein.de/publikationen/lieferbare-titel/>>**

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 68, 2023*

*Wien, am 06. Juni 2023*

14) Jugendwettbewerb „Gemeinsam gegen das Vergessen: Begegnungen im Bildungshaus“ – Kulturstiftung sucht junge Gestalter, Schöpfer und Künstler!



## Pressemitteilung

Nr. 5/2023

### **Jugendwettbewerb „Gemeinsam gegen das Vergessen: Begegnungen im Bildungshaus“ – Kulturstiftung sucht junge Gestalter, Schöpfer und Künstler!**

Seit Ende 2019 konnte die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung dank einer finanziellen Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt 24 Heimatsammlungen digitalisieren und auf der Internetseite <http://www.heimatsammlungen.de> diese in virtuellen Räumen präsentieren.

Hierauf aufbauend entstand, erneut durch das Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert, ein „[Virtuelles Heimatsammlungs-Bildungshaus](#)“, das sich wie ein reales Museum begehen lässt und sich in Räume, die verschiedenen Themenbereichen der ostdeutschen Kultur und Geschichte gewidmet sind, gliedert, also etwa einzelnen „Lebenswelten“ wie „Industrie/ Gewerbe“, „Alltag“, „Tracht“, „Religion“, „Brauchtum“, „Persönlichkeiten“. Darüber hinaus werden in gesonderten Räumen „Flucht/ Vertreibung“ und „Integration damals“ nach dem Zweiten Weltkrieg und „Flucht heute“, sei es aus der Ukraine oder aus Syrien, anhand ausgewählter Exponate einander gegenübergestellt, und Zeitzeugen schildern ihre Erlebnisse.

Um durch die Jugend selbst das Bildungshaus mit Leben zu füllen und über Flucht, Vertreibung und Integration damals und im Kontext zu heute zu reflektieren, lobt die Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) in der FUEN den Wettbewerb „[Gemeinsam gegen das Vergessen – Begegnungen im Bildungshaus](#)“ aus, der sich an alle junge Menschen sowohl in Deutschland, als auch in den Ländern des östlichen Europas jeglicher Nationalität richtet. Ziel ist es, junge Menschen in das Thema der ostdeutschen Erinnerungskultur zu involvieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich eigenständig mit dem Thema zu befassen.

Gesucht werden Gestalter, Schöpfer und Künstler, die mit originellen Ideen, kreativen Konzepten und einfallsreichen Modellen das Wissen über das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa auf anschauliche und zugängliche Weise vermitteln und ihre Projektideen in das Bildungshaus einbringen wollen.

Berlin, 17.04.2023

Bonner Geschäftsstelle  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Telefon: +49 /228/ 24965040

Berliner Büro  
Brunnenstraße 191  
10119 Berlin  
Telefon: +49/ 30/ 86335510

Mail:  
[presse@kulturstiftung.org](mailto:presse@kulturstiftung.org)  
[www.kulturstiftung.org](http://www.kulturstiftung.org)



Für die Kulturstiftung steht die Chancengleichheit im Vordergrund. Daher hat sich die Kulturstiftung für unterschiedliche Preiskategorien entschieden, die im Zusammenhang mit dem eingereichten Projekt besonders die Einzigartigkeit und individuelle Ausdrucksstärke einfangen kann. Für die Kategorien Originalität, Kreativität, Umsetzung und Wissensvermittlung wird jeweils der beste Beitrag mit je 500,- Euro prämiert.

Die Gewinner werden am 17. September 2023 am Ostdeutschen Markttag in der Bonner Innenstadt ausgezeichnet und Ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Alle Informationen rund um den Wettbewerb findet man auf der Internetseite der Kulturstiftung unter [www.kulturstiftung.org](http://www.kulturstiftung.org)



**Gemeinsam**  
GEGEN DAS VERGESSEN

**MACH mit!**

**2023**

**PROJEKTWETTBEWERB  
BEGEGNUNGEN IM BILDUNGSHAUS**

WEITERE INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AUF  
[kulturstiftung.org/wettbewerb-bildungshaus](http://kulturstiftung.org/wettbewerb-bildungshaus)

TEILNAHME MÖGLICH BIS ZUM 15.08.2023



# PROJEKTWETTBEWERB BEGEGNUNG IM BILDUNGSHAUS

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen sucht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten Gestalter, Schöpfer und Künstler für unser „Virtuelles Bildungshaus“. Wir suchen originelle Ideen, kreative Konzepte und einfallsreiche Modelle, um das Wissen über das deutsche kulturelle Erbe im östlichen Europa auf anschauliche und zugängliche Weise zu vermitteln und brauchen dafür Deine Unterstützung.

## WER KANN MITMACHEN?

Alle jungen Menschen bis 35, die sich für das deutsche kulturelle Erbe und das Schicksal der Heimatvertriebenen und deutschen Minderheiten interessieren und unser Bildungshaus mit Leben erfüllen wollen.



## WIE KANNST DU MITMACHEN?

Dein Projekt kannst Du per Mail oder Wettransfer an [bildungshaus@kulturstiftung.org](mailto:bildungshaus@kulturstiftung.org) einreichen. Weitere Infos dazu findest du auf <https://kulturstiftung.org/wettbewerb-bildungshaus>



## SO KANN DEIN PROJEKT AUSSEHEN!

Egal, ob Du Dich gerne mit Spielkonzepten beschäftigst, lieber ein interaktives Quiz entwickelst, ein Video erstellst, eine Idee für ein Schulprojekt oder einen Audioguide für das Bildungshaus entwickelst – hier kannst Du Deiner Kreativität freien Lauf lassen.



## WAS ERWARTET DICH:

Die SiegerInnen werden zur Preisverleihung nach Bonn eingeladen. Die besten Projekte werden mit einem Preisgeld prämiert und im Bildungshaus ausgestellt.



Ein Projekt von:



- 15) 7. Vergabe „Landespreis Flucht, Vertreibung, Eingliederung“.  
Thema 2023 ist „70 Jahre BdV - Bund der Vertriebenen in Hessen“

## 7. Vergabe „Landespreis Flucht, Vertreibung, Eingliederung“

**Thema 2023 ist „70 Jahre BdV – Bund der Vertriebenen in Hessen“**

**Wiesbaden. (dod)** Alle zwei Jahre prämiert die Hessische Landesregierung herausragende Arbeiten, die sich mit den Themen Flucht, Vertreibung, Aussiedlung und Eingliederung der deutschen Heimatvertriebenen und Spätaussiedler oder der Kultur der Vertreibungsgebiete befassen. Im Jahr 2023 wird der Hessische Landespreis „Flucht, Vertreibung, Eingliederung“ zum siebten Mal vergeben. Als thematischen Schwerpunkt und Motto in diesem Jahr hat die Landesregierung „70 Jahre BdV – Bund der Vertriebenen in Hessen“ gewählt, da der BdV – Bund der Vertriebenen in diesem Jahr das 70. Jubiläum seines Bestehens in Hessen feiern kann. Der Bund der Vertriebenen ist der Dachverband der deutschen Vertriebenenverbände und Landsmannschaften. Der Landesverband Hessen untergliedert sich in 19 Kreis- und zahlreiche Ortsverbände.

Das diesjährige Motto der Ausschreibung „70 Jahre BdV – Bund der Vertriebenen in Hessen“ bietet vielen Verbänden, Landsmannschaften und Gruppierungen die Möglichkeit, Projekte für den Landespreis einzureichen. Der Hessische Innenminister Peter Beuth ruft gemeinsam mit der Landesbeauftragten der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler, Margarete Ziegler-Raschdorf, kommunale, kirchliche und gemeinnützige Organisationen, Einzelpersonen sowie selbstverständlich die Vertriebenen- und Spätaussiedlerverbände selbst von der Orts- bis zur Landesebene auf, ihre Projekte und Arbeiten einzureichen und sich

um den Landespreis zu bewerben.

„Den Landespreis vergeben wir alle zwei Jahre und durch ihre Teilnahme zeigen engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Verbände, dass das Thema Flucht und Vertreibung dauerhaft von Bedeutung ist. Kultur und Geschichte der von Vertreibung betroffenen Deutschen sollen nicht in Vergessenheit geraten. Zukunft braucht Erinnerung und diese Erinnerung muss nicht „angestaubt“ sein. Viele Verbände haben sich in den letzten Jahren modernen, digitalen Projekten gewidmet, die auch die jüngere Generation ansprechen und für das Thema Flucht und Vertreibung sensibilisieren“, erklären Minister Peter Beuth und Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf.

Bewerbungen für den Landespreis sollen bitte bis zum 14. Juli 2023 beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Stabsstelle LBHS, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden oder per Mail an [landespreis@hmdis.hessen.de](mailto:landespreis@hmdis.hessen.de) eingereicht werden. Der Landespreis ist mit 7.500 Euro dotiert und kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Die Preisverleihung wird im November 2023 stattfinden.

Statut und Vergabekriterien zum Landespreis finden Sie unter nebenstehendem QR-Code.



## 16) Georg Dehio-Kulturpreis 2023

Der **Georg Dehio-Kulturpreis 2023** geht an das „Zentrum Gedankendach“ in Czernowitz / Tscherniwzi in der Ukraine und die **Autoren des Films „DFC: Die Legende kehrt zurück / Legenda se vrací“** (2021). Die feierliche Preisverleihung wird am **5. Oktober 2023 in Berlin** stattfinden.

Der namhafte Kulturpreis ist aufgeteilt in einen mit 7.000 € dotierten Hauptpreis und einen mit 3.000 € dotierten Förderpreis. [Bitte lesen Sie hier die Begründungen der siebenköpfigen Jury.](#)



Pressemitteilung | 27.04.2023 | Deutsches Kulturforum östliches Europa | [www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

## Der Georg Dehio-Kulturpreis 2023 geht an das Zentrum Gedankendach und die Autoren des Films *DFC: Die Legende kehrt zurück / Legenda se vrací*

Mit dem Georg Dehio-Kulturpreis 2023 des Deutschen Kulturforums östliches Europa werden das **Zentrum Gedankendach** in Czernowitz/Tscherniwzi in der Ukraine, sowie die **Autoren des Films *DFC: Die Legende kehrt zurück / Legenda se vrací***, ausgezeichnet. Die feierliche Preisverleihung findet am 5. Oktober 2023 in Berlin statt.



Das Deutsche Kulturforum östliches Europa verleiht den Georg Dehio-Kulturpreis in diesem Herbst zum elften Mal. Mit dem von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, **Kulturstaatsministerin Claudia Roth**, dotierten Preis werden Persönlichkeiten und Initiativen geehrt, die sich in vorbildlicher Weise mit den Traditionen und Interferenzen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa bewahrend, zukunftsorientiert und im partnerschaftlichen Dialog auseinandersetzen.

Die siebenköpfige Jury sprach den **Hauptpreis** dem **Zentrum Gedankendach** zu.

In der Begründung der Jury heißt es:

»In diesem Jahr vergibt die Jury den Hauptpreis an das seit 2009 bestehende »Zentrum Gedankendach« in Czernowitz/Tscherniwzi in der Ukraine, das sich der Bewahrung des kulturellen Erbes der Bukowina sowie dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen der Westukraine und den deutschsprachigen Ländern widmet.

Mit seinen herausragenden Kunst- und Kulturprojekten bildet das »Zentrum Gedankendach« eine wichtige Plattform für den Erhalt und die Vermittlung des deutschsprachigen Kulturerbes. Als »Dach« für drei Einrichtungen an der Nationalen Jurij-Fedkowytsch-Universität Czernowitz hat es zur länderübergreifenden Vernetzung beigetragen, deren Stärke sich auch nach Beginn des russischen Angriffskrieges unter Beweis stellt. So unterstützen zahlreiche humanitäre Hilfsaktionen des »Zentrums Gedankendach« und seiner Partner vor allem Binnenflüchtlinge in der Ukraine. Die Art und Weise der Verbindung von hochqualifizierter kultureller Vermittlungsarbeit mit intensivem gesellschaftlichem Engagement hat die Jury überzeugt, aus einer Vielzahl von preiswürdigen Einreichungen für das »Zentrum Gedankendach« zu votieren.«



Der Förderpreis geht an die drei [Autoren des Films DFC: Die Legende kehrt zurück / Legenda se vrací](#).

Aus der Begründung der Jury:

»Im Jahr 2023 vergibt die Jury den Förderpreis des Georg Dehio-Kulturpreises an **Ondřej Kavan, Thomas Oellermann** und **Martin Vaško** für ihren Film **DFC: Die Legende kehrt zurück / Legenda se vrací**. Der Film erzählt die bewegte Geschichte des 1896 gegründeten Prager Deutschen Fußball-Clubs, der zu den Gründungsvereinen des DFB gehörte. Im DFC spielten einst überwiegend Prager Juden auf europäischem Niveau, 1939 wurde er aufgelöst. Die Autoren nehmen diese Geschichte und die Wiederbelebung des Vereins nach 2016 zum Anlass, das deutsch-tschechische Zusammenleben aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel zu betrachten und das auch heute wieder multikulturelle Milieu des Clubs als einen Ort ohne jegliche Nationalismen zu beschreiben. Sie haben für ihren Film Archivmaterialien recherchiert sowie Gespräche mit Zeitzeugen, Historikern und den neuen Gründern und Spielern des Clubs geführt. Entstanden ist ein filmisch gelungenes und vielschichtiges Mosaik, das einen fast vergessenen, oft verschwiegenen Teil der gemeinsamen deutsch-tschechischen Geschichte beleuchtet und einen Ausblick auf ihre gegenwärtige Fortsetzung gibt.«



Der Georg Dehio-Kulturpreis ist aufgeteilt in einen mit 7.000 € dotierten Hauptpreis und einen mit 3.000 € dotierten Förderpreis.

Ausführliche Informationen zur Begründung der Jury und Pressefotos finden Sie in Kürze unter [www.kulturforum.info](http://www.kulturforum.info)

Die feierliche Preisverleihung findet am Donnerstag, den 5. Oktober 2023, in Berlin statt.

#### Zusammensetzung der Jury

- Karoline Gil, ifa, Stuttgart (Vorsitzende)
- Dr. Zuzana Jürgens, Adalbert Stifter Verein, München
- Dr. Mateusz Hartwich, Historiker, Berlin
- Dr. Ruth Slenczka, Pommersches Landesmuseum, Greifswald
- Dr. Olivia Spiridon, Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen
- Prof. Dr. Matthias Weber, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
- Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

#### Pressekontakt

Dr. Klaus Harer  
Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Berliner Straße 135, 14467 Potsdam  
Tel. 0331/200 98-44  
E-Mail: [harer@kulturforum.info](mailto:harer@kulturforum.info)

**17) Vierteilige Fernseh-Serie „Kinder der Flucht“**

Wie an dieser Stelle bereits in der Vorwoche angekündigt, ist die neue, mit immensem, mehrjährigen Aufwand erstellte Dokumentations-Reihe „**Kinder der Flucht**“ in der ARD-Mediathek [Teil für Teil abrufbar, und zwar hier.](#)

<https://www.ardmediathek.de/serie/kinder-der-flucht/staffel-1/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RILmRIL2tpbmRlciBkZXIgzmx1Y2h0/1>

*Sie gehören zu den letzten noch lebenden Zeitzeugen von Flucht, Vertreibung und Deportation am Ende des Zweiten Weltkrieges. Heute sind sie weit mehr als 80 Jahre alt; damals waren sie Kinder. Noch nie haben sie in der Öffentlichkeit so emotional und schonungslos über ihre traumatischen Erlebnisse am Kriegsende und in den frühen Nachkriegsjahren berichtet. (Presstext)*

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 57, 2023*

*Wien, am 09. Mai 2023*

**18) Sudetendeutsche Landsmannschaft schreibt Kulturpreise aus**

Eingedenk der Verpflichtung, das **kulturelle Erbe** zu wahren, und getragen von dem Willen, die schöpferischen Kräfte zu fördern, vergibt die Sudetendeutsche Landsmannschaft als Dank und Anerkennung für künstlerisches Wirken im Sinne einer jahrhundertealten Tradition die Sudetendeutschen Kultur- und Förderpreise in den Kategorien Bildende Kunst und Architektur, Musik und Darstellende Kunst, Literatur und Publizistik sowie Wissenschaft. Darüber hinaus vergibt sie den Preis für sudetendeutsche Heimat- und Volkstumspflege.

**Die Sudetendeutschen Kulturpreise in den Kategorien** Großer Sudetendeutscher Kulturpreis, Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur, Kulturpreis für Literatur und Publizistik sowie der Kulturpreis für Heimat- und Volkstumspflege werden alljährlich am Vorabend der Eröffnung des Sudetendeutschen Tages verliehen.

**Für Vorschläge in der Kategorie Förderpreise ist zu beachten:** Die Empfänger der Förderpreise sollen nicht älter als 35 Jahre sein, der Sudetendeutschen Volksgruppe entstammen oder einen Beitrag mit sudetendeutschem Bezug geleistet haben. Der Festakt für die Verleihung der Förderpreise findet in der Regel am Anfang des neuen Jahres statt.

**Die Sudetendeutsche Landsmannschaft bittet um entsprechende Vorschläge** an die Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e. V., Hochstraße 8, D 81669 München, oder per E-Mail an [info@sudeten.de](mailto:info@sudeten.de).

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 43 2023*

*Wien, am 11. April 2023*

**C. b) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften** **Seiten C 19 –C 59**

**Charlottenburg - Wilmersdorf** (Seiten C 19 – C 21)

**Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[Otto-Suhr-Allee 100](#)

[10585 Berlin](#)

[presse@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:presse@charlottenburg-wilmersdorf.de)

**01) Jüdischer Campus Pears wird eröffnet**



Der neue jüdische Campus an der Westfälischen Straße.- Bild: BACW/Brühl

**Pressemitteilung vom 19.06.2023**

Der Jüdische Campus Pears an der Westfälische Straße 15 in Wilmersdorf wird am **Sonntag, 25. Juni 2023, um 12 Uhr** eröffnet. Für das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf werden der stellvertretende Bezirksbürgermeister Detlef Wagner, Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz, die Bezirksstadträte Arne Herz und Christoph Brzezinski sowie die Vorsteherin der Bezirksverordneten-Versammlung, Judith Stückler an der Veranstaltung teilnehmen.

Der neue Campus soll mit drei Säulen (Bildung, Kultur, Sport) ein Zeichen für ein gelebtes Miteinander setzen – unabhängig von Glaube, Religion und Herkunft. In der rund 8000 Quadratmeter großen Bildungsstätte gibt es eine Kita, eine Grundschule und ein Gymnasium. Eine Kinderkrippe, ein Hort sowie ein Familienzentrum befinden sich in der Planung. Ein Co-Working Space soll jungen Erwachsenen sowie Studenten einen Ort zum Arbeiten und Netzwerken bieten. Im Eventbereich gibt es neben einem Festsaal auch Räume für private Feierlichkeiten sowie Tagungen, Konferenzen und Seminare.

Im Auftrag  
Brühl

**02) Gedenken an die Opfer des Volksaufstands in der DDR am 17. Juni 1953**



Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus auf dem Steinplatz. Bild: BACW

**Pressemitteilung vom 14.06.2023**

Zum Gedenken an die Opfer des niedergeschlagenen Volksaufstands in Ost-Berlin und der DDR am 17. Juni 1953 wird stellvertretender Bezirksbürgermeister Detlef Wagner gemeinsam mit der Bezirksverordnetenvorsteherin Judith Stückler, Hugo Diederich, Bundesvorsitzender der Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS) und der Gemeinschaft von Verfolgten und Gegnern des Kommunismus, der Beauftragten der Bundesregierung für die SED Opfer, Evelyn Zupke sowie zwei Ehrenposten der 5. Kompanie und Mitglieder der Fraktionen und Reservisten am **Sonnabend, 17. Juni 2023, um 9.30 Uhr** am Gedenkstein „Für die Opfer des Stalinismus“ auf dem Steinplatz einen Kranz niederlegen.

Im Auftrag  
Farchmin

**03) Eichenprozessionsspinner sind wieder aktiv - Auftretende Raupen oder Tagesnester per E-Mail melden**



Bild: Pflanzenschutzamt Berlin

**Pressemitteilung vom 12.06.2023**

Der Eichenprozessionsspinner ist wieder aktiv. Besonders betroffen sind aktuell immer wieder die Jungfernheide und angrenzende Straßen, Westend und der Eichkamp.

Eine Gefährdung durch die Raupen beginnt erst mit der Bildung der Brennhaare zum Ende des dritten Raupenstadiums. Dieses wird, je nach Witterung des Jahres, circa Mitte/Ende Mai erreicht. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die sogenannten Tagesnester auffällig.

Auf der Seite des Pflanzenschutzamtes Berlin

<https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/schadorganismen-in-berlin/tierische-schaderreger/eichenprozessionsspinner/> sind weitere Informationen zum Eichenprozessionsspinner und seiner Lebensweise zu finden.

In Charlottenburg-Wilmersdorf wurden in den letzten Jahren hohe finanzielle Aufwendungen zur Bekämpfung (mechanische Beseitigung) an bezirkseigenen Eichen getätigt. Dies hat dazu geführt, dass in der Regel nur noch handtellergroße Tagesnester an Stämmen und Starkästen vorhanden sind.

Gefährdungen durch auftretende Raupen oder Tagesnester an bezirkseigenen Bäumen können via E-Mail [sga@charlottenburg-wilmersdorf.de](mailto:sga@charlottenburg-wilmersdorf.de) an das Straßen- und Grünflächenamt gemeldet werden.

Für Bäume auf Privatgrundstücken ist immer der Eigentümer verantwortlich.

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) ist ein nachtaktiver Schmetterling und gehört zur Familie der Zahnspinner Notodontidae. Er ist seit 2004 auffällig geworden und tritt seitdem verstärkt und mit steigender Tendenz im Berliner Stadtgebiet auf.

Im Auftrag  
Jüch

## Steglitz-Zehlendorf (Seiten C 22 – C 40)

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

### Postanschrift:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

14160 Berlin

[presse@ba-sz.berlin.de](mailto:presse@ba-sz.berlin.de)

## 01) Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke (1948/49)“ enthüllt

Pressemitteilung vom 28.06.2023



Bernd von Kostka (Experte zur Berliner Luftbrücke und langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter des Alliierten Museums) und Cerstin Richter-Kotowski (Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport). - Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

Am Dienstag, dem 27. Juni 2023 wurde in der Lissabonallee Ecke Charles-H.-King-Straße eine regionalhistorische Informationsstele der Öffentlichkeit übergeben, die an die Opfer der Berliner Luftbrücke erinnert. Die Stele wurde nach einem Entwurf von Karin Rosenberg gefertigt. Die Veranstaltung wurde durch den langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Alliierten Museums, Bernd von Kostka, begleitet. Bernd von Kostka hat als Experte zur Berliner Luftbrücke den Stelentext erarbeitet.

**Cerstin Richter-Kotowski, Stadträtin für Bildung, Kultur und Sport und stellv. Bezirksbürgermeisterin:**

„Die Berliner Luftbrücke, deren Beginn sich in diesen Tagen zum 75. Mal jährt, gilt bis heute als logistische Meisterleistung. Mehr als zwei Millionen West-Berlinerinnen und Berliner wurden von Juni 1948 bis Mai 1949 von den Westmächten USA, Großbritannien und Frankreich komplett über den Luftweg versorgt. Eine Leistung, die mich noch heute mit Respekt und großer Dankbarkeit erfüllt – und die in ihrer Bedeutung für die Geschichte Berlins und damit auch unseres Bezirks gar nicht hoch genug wertgeschätzt werden kann.“



Enthüllung der Informationsstele Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke.-  
Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

**Text der Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke (1948/49)“**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Teilung Berlins in vier Sektoren kam es nach 1945 zwischen den Siegermächten USA, Großbritannien und Frankreich einerseits und der Sowjetunion andererseits zu immer größeren Spannungen. Diese gipfelten schließlich in der Blockade West-Berlins. Zwischen dem 19. und dem 29. Juni 1948 wurden alle Straßen -und Schienenverbindungen sowie die Wasserwege von und nach Berlin durch die sowjetische Militärverwaltung blockiert. Die drei Westmächte starteten daraufhin die Luftbrücke, um West-Berlin zu versorgen. Zu Beginn der Operation war der Erfolg durchaus fraglich, denn auch Experten waren skeptisch, ob eine Zwei-Millionen-Stadt komplett aus der Luft versorgt werden konnte. Über die Flughäfen Tempelhof, Gatow und später auch Tegel versorgten Amerikaner und Briten West-Berlin mit lebensnotwendigen Gütern, insbesondere mit Kohle.

Auch nach dem Ende der Blockade am 12. Mai 1949 wurden die Flüge noch bis Ende September 1949 fortgesetzt, um Vorratslager aufzufüllen.

Bei insgesamt über 277 000 Flügen nach Berlin kam es immer wieder zu Unfällen. Mindestens 78 Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Namen der Toten sind im Sockel des Luftbrücken-Denkmals in Tempelhof eingraviert. Weil das ab 1967 entstehende Neubaugebiet Düppel-Nord auch für amerikanische Familien gebaut wurde, lag es nahe, das US-Hauptquartier in der Clayallee bei der Benennung einiger Straßen mit einzubinden. Im Herbst 1968 wurde der Oberbefehlshaber der US Berlin Brigade gebeten, drei Namensvorschläge zu machen. Die ersten Vorschläge erfüllten nicht die Voraussetzungen für eine Benennung, da die gewünschten Personen noch nicht länger als fünf Jahre verstorben waren. Nach einem öffentlichen Aufruf im „Berlin Observer“, der Zeitung für die US-Streitkräfte in Berlin, einigte man sich schließlich auf die Namen von drei amerikanischen Luftbrücken-Opfern, die im Straßenbild geehrt werden sollten.

**Lieutenant Charles H. King** war Pilot einer Douglas C-47, die beim Anflug auf Berlin am 25. Juli 1948, kurz nach Mitternacht gegen eine Hauswand in der Handjerystraße in Berlin-Friedenau prallte. Auch sein Co-Pilot starb.

**Major Edwin C. Diltz** kollidierte am 24. August 1948 gegen 07.30 Uhr in seiner Douglas C-47 mit einem anderen amerikanischen Luftbrücken-Frachtflugzeug in der Nähe von Hanau/Hessen. Beide Flugzeuge stürzten ab, keiner der vier Piloten überlebte.

**Sergeant Lloyd G. Wells** arbeitete als Bordmechaniker einer Douglas C-54, die am 5. Dezember 1948 kurz nach dem Start vom Flughafen Faßberg um 23.15 Uhr aus ungeklärten Gründen abstürzte. Auch der Pilot und Co-Pilot starben bei dem Unglück.

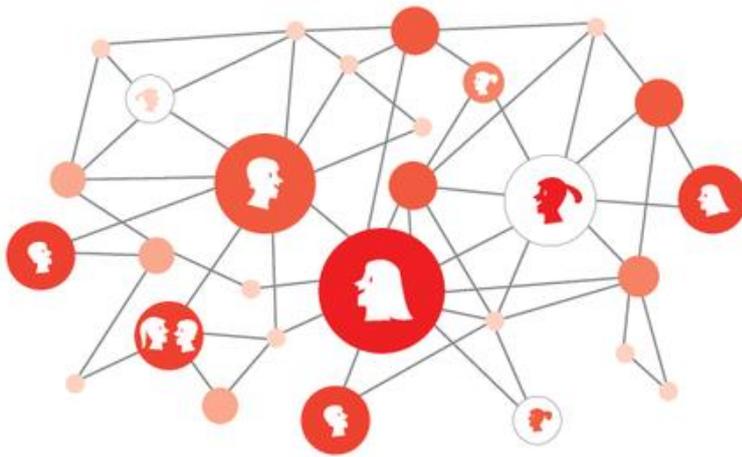
Am Vormittag des 31. August 1970 fand die feierliche Benennung der Straßen statt. Neben dem amerikanischen Stadtkommandanten George M. Seignious und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Schütz nahm auch der Luftbrückenpilot Gail Halvorsen an der Veranstaltung teil, der zu diesem Zeitpunkt Kommandant des Flughafens Tempelhof war.

**02) Veranstaltungskalender für Frauen 2. Halbjahr 2023 für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf erschienen**

**Pressemitteilung vom 28.06.2023**

VERANSTALTUNGSKALENDER  
FÜR FRAUEN

2. Halbjahr 2023



Cover des Veranstaltungskalenders.- *Bild: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte*

**Der Veranstaltungskalender für Frauen in Steglitz-Zehlendorf für das 2. Halbjahr 2023 ist erschienen.** Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot. Herausgeberin ist die Frauenbeauftragte des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf.

**Entdecken Sie Vorträge zur Alterssicherung, Seminare zur Gesundheitsprävention, PC-Kurse, Fort- und Weiterbildungen zum (Wieder)Einstieg in den Beruf, spezielle Angebote für Alleinerziehende sowie zur Freizeitgestaltung!**

Besonders aufmerksam machen möchten wir Sie auf die **Fraueninfobörse**, die am **08.09.2023** von 16 bis 19 Uhr im Bürgersaal des Rathaus Zehlendorf stattfindet. Hier stellen Organisationen, Vereine und Initiativen ihre Angebote für Frauen vor. Begleitet wird das Ganze durch ein musikalisches Bühnenprogramm.

Sie erhalten das Frauenprogramm im Büro der Frauenbeauftragten von Steglitz-Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin sowie bei den Bürgerämtern, in den Bibliotheken und bei den Pförtnerinnen und Pförtnern des Rathaus Steglitz und Zehlendorf.

Im Internet finden Sie das Programm unter folgender Adresse: [www.steglitz-zehlendorf.de/frauenprogramm](http://www.steglitz-zehlendorf.de/frauenprogramm)

### 03) Sommerzeit in Havelzeit: Die neue Wasserwanderkarte ist da!

Pressemitteilung vom 28.06.2023

**WWW.HAVELZEIT.DE**

**NIMM, HEIMISCHE HAVEL, MICH WIEDER AUF.**

Havelnd, von Theodor Fontane

**Die HAVEL**  
Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

**NATURPARK & SCHUTZGEBIETE**  
Schon immer sind die wilden Ufer der Havel ein Naturerlebnis und die Landschaftspflege. Die Gebiete sind in ihrer Vielfalt ein Naturerlebnis und die Landschaftspflege. Die Gebiete sind in ihrer Vielfalt ein Naturerlebnis und die Landschaftspflege. Die Gebiete sind in ihrer Vielfalt ein Naturerlebnis und die Landschaftspflege.

**DER KLEINE HAVEL-KNIGGE**  
SO SCHÜTZEN SIE LEBENSRAUME

- Auf der Havel sind... (Text about water protection)
- Gebiete sind... (Text about protected areas)
- Naturpark... (Text about natural parks)
- Schutzgebiete... (Text about protected areas)
- Auf der Havel... (Text about water protection)
- Gebiete sind... (Text about protected areas)
- Naturpark... (Text about natural parks)
- Schutzgebiete... (Text about protected areas)

**ANGELN**  
Hier in Brandenburg trifft die Natur, die Havel, die Havelzeit und die Havelzeit. Hier in Brandenburg trifft die Natur, die Havel, die Havelzeit und die Havelzeit.

**FÜHRERSCHHEINREGELUNG**  
Die Havelzeit ist ein... (Text about license regulations)

**HAVEL ZEIT**

**SPANDAU**  
**STEGELITZ-ZEHLENDORF**  
**POTSDAM**  
**HAVELLAND**

**AUSZEIT IN DER HAUPTSTADT-OASE**

**SPANDAU**

Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

**NICHTS WIE AUF ZUM WANNSEE!**

**STEGELITZ-ZEHLENDORF**

Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

**INSEL GROSSER GEDANKEN**

**POTSDAM**

Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

**HIGHLIGHTS**

- **INSEL ESWEDER** (Text about Esweeder Island)
- **ZITADELLE SPANDAU** (Text about Spandau Citadel)
- **KIRCHE ST. HARIEN AN BENHITZ** (Text about St. Marien Church)
- **ST. NIKOLAUS KIRCHE** (Text about St. Nicholas Church)
- **AUFSTUFT WANDAU** (Text about Aufstuf Wandau)
- **MULTIARTS FÜR DIESE FLEUZEIN** (Text about Multiarts Fleuzein)
- **GUTSMARK NEULANDOW** (Text about Gutsmark Neulandow)
- **LANDSCHAFTS GARTEN DR. MAX FRANKEL** (Text about Max Frankel Garden)
- **PAULINENKLOSTER** (Text about Paulinenkloster)
- **HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ** (Text about Wannsee Conference House)
- **LEBENSMAUSKELN AN WANNSEE** (Text about Life Muscles at Wannsee)
- **EV. KIRCHENGEMEINSCHAFT ST. PETER UND PAUL AUF INKLOIDE** (Text about St. Peter and Paul Church)
- **SCHLOSS BLENCKE** (Text about Schloss Blencke)
- **GLENNICKER BRÜCKE** (Text about Glennicker Bridge)

**SCHLOSS CECILIENHOF (HEIMEN GARTEN)**

**SCHLOSS AABELBERG**

**SCHIFFFAHRGASSE - INTERNATIONALES RUNDST. UND KUNSTQUARTIER**

**PRELUDIA FÜR POTSDAM**

**ALTER MARKT - FOTOART HISTORISCHE MITTE**

**SCHLOSS PARK CAPUTH**

**HANDEWERKLEIHNEN JACOBUS-ZEHEM**

**ROCKWINDHOLE WERDER (HAVEL)**

**KIRCHE PETZOW**

**JAPANESEER DENKMALE**

**DON ST. PETER UND PAUL**

**ARCHAEOLOGISCHES LANDESMUSEUM BRANDENBURG**

**ROHMEYERFRITZBERG**

**NATURPARK KESSELTRUF WESTHAVELLAND**

**OPFERKAMPF AN WANDAU**

**DON ST. HARIEN**

**HAUS DER FLORE**

**GELIEBTE HEIMAT, HAVELLAND**

Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

**IMPRESSIONEN**

Die Havel entspringt im Osten. Auch in Aachenberg. In ihrem Verlauf streift sie nach und nach immer mehr Wasser durch ihre unzähligen Nebenarme auf. Der Fluss erreicht schließlich die Spandauer, Berlin, Steglitz, Zehlendorf, Potsdam und den Havelland. Diese sind, als die Havel wie die Waare fließt durch die Region und im Laufe ihres Weges immer ein bisschen mehr der Havelwelt überlässt sich die Idee.

Einblick in die faltbare Wasserwanderkarte "Havelzeit".-Bild: Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf, Tourismusverband Havelland e.V., Tourist-Information Berlin-Spandau, Potsdam Marketing und Service GmbH

## **+++ Berlin und Brandenburg mit dem Kanu, Motor- oder Segelboot von der Havel aus entdecken +++ Besondere Touren, touristischen Highlights und alle wichtigen Informationen in einer Broschüre +++ analog und digital kostenfrei erhältlich**

Entlang der Havel gibt es naturgeschützte Landschaften und Tiere sowie historische und kulturelle Attraktionen zu entdecken. Mit ihren Havelseen, Badestellen und grünen Ufern bietet der insgesamt 334 km lange Fluss zahlreiche Ausflugsziele und Touren für Wassertourist:innen. Für die Region Berlin-Brandenburg stellt die neue **Wasserwanderkarte Havelzeit** gebündelt die Highlights in den Berliner Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Spandau sowie in den Brandenburger Landkreisen Havelland und Potsdam vor:

Der Faltplan gibt Auskünfte zu den lokalen Besonderheiten und Geschichte(n) sowie eine Übersichtskarte mit Informationen zu ausgewählten Touren für Kanus, Motor- oder Segelboote und Hinweisen auf touristische Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. So können Fahrten und Ausflüge einfach geplant und nach individuellem Interesse gestaltet werden. Zudem enthält die Wasserwanderkarte praktische und rechtliche Angaben für Bootsfahrten und Angelabenteuer rund um das Verhalten und Navigieren auf und am Wasser.

Die Wasserwanderkarte Havelzeit wird von dem Tourismusverband Havelland e.V., der Tourist-Information Berlin-Spandau, der Potsdam Marketing und Service GmbH und der Wirtschaftsförderung Steglitz-Zehlendorf veröffentlicht. Gefördert wurde das Projekt von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und umgesetzt mit der freundlichen Unterstützung von visitBerlin.

**Die Wasserwanderkarte ist kostenfrei online und in Print erhältlich.** Sie liegt ab Mitte Juli 2023 in Einrichtungen direkt an der Havel, bei Bootsverleih-Häusern, in Segel- und Yacht-Clubs sowie Gastronomie-Betrieben an den Ufern aus – und ist ab sofort auch in den Einrichtungen des Bezirksamts zu finden.

Bei Interesse an der **Printausgabe** melden Sie sich gerne unter: [wirtschaftsfoerderung@ba-sz.berlin.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@ba-sz.berlin.de)

**Online kann die Havelzeit u.a. auf der Webseite Tourismus Südwest heruntergeladen werden unter:** <https://www.tourismus-suedwest.berlin/wassertourismus/>

**04) Vortrag: Biodiversität durch bürgerschaftliches Engagement - Seltene heimische Wildpflanzen im Garten und auf dem Balkon am 10.07.2023 in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf**

**Pressemitteilung vom 26.06.2023**



Heimische Wildpflanze.- Bild: Stephan Schlütter

Vortrag: Biodiversität durch bürgerschaftliches Engagement – Seltene heimische Wildpflanzen im Garten und auf dem Balkon

**Datum:** Montag, 10. Juli 2023, 18:00 – 19:30 Uhr

**Referent:** Jakob Schulz

**Ort:** in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf, Haydnstraße 20, 12203 Berlin

Im Projekt Urbanität & Vielfalt halfen Bürgerinnen und Bürger sechs Jahre lang bei der Vermehrung von seltenen heimischen Pflanzen, indem sie diese bei sich zu Hause kultivierten und die Samen sammelten. In dem Vortrag wird der Projektlauf erläutert. Außerdem wird darauf eingegangen, wie das Projekt nach Auslaufen der Projektförderung weiterläuft.

**Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.**

Weitere Informationen und Anmeldung

**Website:** [www.gartensteglitz.de/termine](http://www.gartensteglitz.de/termine)

**Anmeldung:** telefonisch unter [030-90299-6156](tel:030-90299-6156) (VHS) oder per E-Mail an [service@vhssz.de](mailto:service@vhssz.de)

**Zielgruppe:** Jugendliche, Erwachsene

**Anfahrt:** Bus 186 Haydnstraße

**05) Bezirksbroschüre 2023 – "Ein Wegweiser durch den Bezirk" ab sofort als Print- und Digitalversion erhältlich!**



"Sommertag am Strandbad Wannsee: Ein sich sonnender, lesender Bär; im Stil von Max Liebermann illustriert" - kreierte mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz Dall-E.-  
Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

**Pressemitteilung vom 21.06.2023**

**Das Warten hat ein Ende – die neue Bezirksbroschüre ist da! Unser beliebter „Wegweiser durch den Bezirk“ liegt nun wie gewohnt kostenfrei u.a. in den Rathäusern Steglitz, Zehlendorf und Lankwitz sowie den bezirklichen Stadtbibliotheken für Sie bereit. Auf 170 Seiten finden Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Informationen rund um Steglitz-Zehlendorf sowie Angebote und Kontaktadressen im Bezirk.**

**Die Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg erklärt:**

„Bunt, vielfältig und informativ wie eh und je ist die Bezirksbroschüre auch 2023 geworden. Es erwarten Sie vielerlei Informationen und Einblicke aus Steglitz-Zehlendorf. Daher möchte ich Sie einladen, sich zurückzulehnen und auf eine Entdeckungsreise durch unseren lebenswerten Bezirk zu gehen!“

Die quadratische Bezirksbroschüre ist seit über drei Jahrzehnten ein nützlicher Ratgeber, der Sehenswürdigkeiten und die Geschichte des Bezirkes beschreibt und u.a. Gedenktafeln und Erinnerungsstelen, Jugendfreizeiteinrichtungen, frauenspezifische Anlaufstellen, Sport- und Spielplätze sowie Schulen, Theater, Museen, Galerien, Kinos, Freizeitstätten, Krankenhäuser, Vereine und Institutionen mit Kontaktdaten benennt.

Darüber hinaus informiert der Wegweiser über die Standorte von Abteilungen bzw. Fachbereiche des Bezirksamtes, stellt die Mitglieder des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf in Wort und Bild vor und listet Informationen über die Bezirksverordnetenversammlung auf. Zusätzlich ist der Broschüre wieder eine vom Vermessungsamt des Bezirksamtes eigens angefertigte Karte inklusive Straßenverzeichnis von Steglitz-Zehlendorf beigelegt.

# Steglitz-Zehlendorf

Ein Wegweiser durch den Bezirk



Summerday at Strandbad Wannsee, a bear is sunbathing and reading, in the style of Max Liebermann - kreiert mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz Dall-E

Cover der Bezirksbroschüre 2023.- Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

## So können Sie die Bezirksbroschüre 2023 erhalten:

Die Bezirksbroschüre liegt ab sofort in den **Bürgerämtern Steglitz (Schloßstraße 37), Zehlendorf (Kirchstraße 1/3) und Lankwitz (Gallwitzallee 87)** sowie in den [Bibliotheken](#) und **Einrichtungen des Bezirks** zur Abholung bereit oder kann kostenlos über die [Publikationsdatenbank](#) nach Hause bestellt werden. Eine telefonische Bestellung ist unter [030 90299-3307](tel:030902993307) möglich. Zudem steht der „Wegweiser durch den Bezirk“ auch in digitaler Form als komprimierte [PDF-Datei](#) zum Download zur Verfügung.

**06) Enthüllung der Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke (1948/49)“ am 27.06.2023**

**Pressemitteilung vom 20.06.2023**

**Dienstag, 27. Juni 2023, 16 Uhr, Lissabonallee Ecke Charles-H.-King-Straße, 14163 Berlin**

**Am Dienstag, den 27. Juni um 16 Uhr wird in der Lissabonallee Ecke Charles-H.-King-Straße eine regionalhistorische Informationstele der Öffentlichkeit übergeben, die an die Opfer der Berliner Luftbrücke erinnert. Die Stele wurde nach einem Entwurf von Karin Rosenberg gefertigt. Es sprechen die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport Cerstin Richter-Kotowski und der Autor des Stelentextes Bernd von Kostka (AlliiertenMuseum).**

**Text der Informationsstele „Erinnerung an die Opfer der Berliner Luftbrücke (1948/49)“**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Teilung Berlins in vier Sektoren kam es nach 1945 zwischen den Siegermächten USA, Großbritannien und Frankreich einerseits und der Sowjetunion andererseits zu immer größeren Spannungen. Diese gipfelten schließlich in der Blockade West-Berlins.

Zwischen dem 19. und dem 29. Juni 1948 wurden alle Straßen -und Schienenverbindungen sowie die Wasserwege von und nach Berlin durch die sowjetische Militärverwaltung blockiert. Die drei Westmächte starteten daraufhin die Luftbrücke, um West-Berlin zu versorgen. Zu Beginn der Operation war der Erfolg durchaus fraglich, denn auch Experten waren skeptisch, ob eine Zwei-Millionen-Stadt komplett aus der Luft versorgt werden konnte. Über die Flughäfen Tempelhof, Gatow und später auch Tegel versorgten Amerikaner und Briten West-Berlin mit lebensnotwendigen Gütern, insbesondere mit Kohle. Auch nach dem Ende der Blockade am 12. Mai 1949 wurden die Flüge noch bis Ende September 1949 fortgesetzt, um Vorratslager aufzufüllen.

Bei insgesamt über 277 000 Flügen nach Berlin kam es immer wieder zu Unfällen. Mindestens 78 Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Namen der Toten sind im Sockel des Luftbrücken-Denkmals in Tempelhof eingraviert.

Weil das ab 1967 entstehende Neubaugebiet Düppel-Nord auch für amerikanische Familien gebaut wurde, lag es nahe, das US-Hauptquartier in der Clayallee bei der Benennung einiger Straßen mit einzubinden. Im Herbst 1968 wurde der Oberbefehlshaber der US Berlin Brigade gebeten, drei Namensvorschläge zu machen. Die ersten Vorschläge erfüllten nicht die Voraussetzungen für eine Benennung, da die gewünschten Personen noch nicht länger als fünf Jahre verstorben waren. Nach einem öffentlichen Aufruf im „Berlin Observer“, der Zeitung für die US-Streitkräfte in Berlin, einigte man sich schließlich auf die Namen von drei amerikanischen Luftbrücken-Opfern, die im Straßenbild geehrt werden sollten.

**Lieutenant Charles H. King** war Pilot einer Douglas C-47, die beim Anflug auf Berlin am 25. Juli 1948, kurz nach Mitternacht gegen eine Hauswand in der Handjerystraße in Berlin-Friedenau prallte. Auch sein Co-Pilot starb.

## **Seite C 32 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

**Major Edwin C. Diltz** kollidierte am 24. August 1948 gegen 07.30 Uhr in seiner Douglas C-47 mit einem anderen amerikanischen Luftbrücken-Frachtflugzeug in der Nähe von Hanau/Hessen. Beide Flugzeuge stürzten ab, keiner der vier Piloten überlebte.

**Sergeant Lloyd G. Wells** arbeitete als Bordmechaniker einer Douglas C-54, die am 5. Dezember 1948 kurz nach dem Start vom Flughafen Faßberg um 23.15 Uhr aus ungeklärten Gründen abstürzte. Auch der Pilot und Co-Pilot starben bei dem Unglück.

Am Vormittag des 31. August 1970 fand die feierliche Benennung der Straßen statt. Neben dem amerikanischen Stadtkommandanten George M. Seignious und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin Klaus Schütz nahm auch der Luftbrückenpilot Gail Halvorsen an der Veranstaltung teil, der zu diesem Zeitpunkt Kommandant des Flughafens Tempelhof war.

Autor des Textes: Bernd von Kostka

## **Kontakt:**

### **Fachbereich Kultur Steglitz-Zehlendorf**

Ansprechpartnerin für die Presse: Dr. Christiana Brennecke,

Tel.: [030-90299-4516](tel:030-90299-4516)

E-Mail: [christiana.brennecke@kultur-steglitz-zehlendorf.de](mailto:christiana.brennecke@kultur-steglitz-zehlendorf.de)

Website: [www.kultur-steglitz-zehlendorf.de](http://www.kultur-steglitz-zehlendorf.de)

## **07) Ausstellung zu Gast im Rathaus Zehlendorf: „Demokratie ist eine Mitmacht!“ vom 27.06. bis zum 01.08.2023**

### **Pressemitteilung vom 19.06.2023**

**Vom 27. Juni bis 01. August 2023 wird im Rathaus Zehlendorf die Wanderausstellung „Demokratie ist eine Mitmacht!“ ausgestellt, bevor sie durch weitere Berliner Rathäuser zieht.**

Organisiert von der **Initiative Offene Gesellschaft**, der **Stiftung Zukunft Berlin** und dem **Berliner Migrationsrat**, schafft die Ausstellung einen direkten Draht zwischen den Berliner\*innen und ihrer Verwaltung, indem sie Ideen aus der Zivilgesellschaft sammelt und diese in die Rathäuser Berlins trägt.

Grundidee der Ausstellung ist, Ideen aus der Zivilgesellschaft zu sammeln und in die Rathäuser Berlins zu tragen. Dass Demokratie ohne Demokratinnen und Demokraten nicht funktioniert, lehrt die Geschichte. Eine lebendige Demokratie lebt vom Mitmachen und der regen Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen. Durch das Wahlrecht werden Bürger\*innen zu Inhabern von Mit-Macht. Mit ihrer Stimme verleihen sie den politisch handelnden Personen Macht auf Zeit.

„Unzählige Berliner\*innen machen sich jeden Tag stark für die Demokratie“, sagt **Judith Gayler, Pressesprecherin der Initiative Offene Gesellschaft**. „Die Ausstellung macht das vielfältige Engagement in Berlin sichtbar, zeigt Verbesserungspotentiale auf und entwickelt Ideen für ein demokratisches Berlin für alle.“

**Sechs große Aufsteller zeigen Ergebnisse des Berliner Demokratietags, der alljährlich am 15. September stattfindet. Die Inhalte der Ausstellung sind in die vier Themenbereiche Staatsangehörigkeit, Finanzierung, Repräsentation und Schutz aufgeteilt.** In zahlreichen bezirklichen Fachrunden, einer digitalen Umfrage und persönlichen Interviews mit Akteur\*innen der Zivilgesellschaft wurden Anregungen für gleichberechtigte demokratische Teilhabe gesammelt und Visionen für die Demokratie entwickelt.

**Hierzu erklärt Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg:**

„Demokratie ist ein wichtiges Gut, das wir schützen und bewahren müssen. Dabei ist es das Wesen der Demokratie, dass die Menschen beteiligt werden und ihre Ideen und Wünsche berücksichtigt werden. Ich freue mich daher sehr, dass die Ausstellung auch bei uns im Rathaus gezeigt wird.“

Sie finden die Ausstellung im **Foyer des Alten BVV-Saals**, 2. OG, des Rathauses Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin zu den Öffnungszeiten des Rathauses (sofern der Raum nicht durch Veranstaltungen belegt ist).

**08) Vortrag: Wildbienen erkennen und fördern am 03.07.2023 in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf**

**Pressemitteilung vom 19.06.2023**



Eine Wildbiene auf einer Blüte - Wildbienen erkennen und fördern.- *Bild: Stephan Schlütter*

## **Vortrag/Führung: Wildbienen erkennen und fördern**

**Datum:** Montag, 03. Juli 2023, 18:00 – 19:30 Uhr

**Referent:** Dr. Christoph Saure

**Ort:** in der Gartenarbeitsschule Steglitz-Zehlendorf, Haydnstraße 20, 12203 Berlin

## **Seite C 34 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Der Wildbienen-Experte Dr. Saure führt durch den Wildbienenlehrpfad und erläutert, wie man verschiedene Wildbienenarten erkennen und fördern kann. Er berichtet u.a. von ersten Ergebnissen seines Wildbienenmonitorings in der Gartenarbeitsschule. Das Monitoring wird finanziert vom Umwelt- und Naturschutzamt Steglitz-Zehlendorf.

**Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist erforderlich.**

## **Weitere Informationen und Anmeldung**

**Website:** [www.gartensteglitz.de/termine](http://www.gartensteglitz.de/termine)

**Anmeldung:** telefonisch unter [030-90299-6156](tel:030-90299-6156) (VHS) oder per E-Mail an [service@vhssz.de](mailto:service@vhssz.de)

**Zielgruppe:** Jugendliche, Erwachsene

**Anfahrt:** Bus 186 Haydnstraße

## **09) Amtsplausch – Folge 33 ist online! Goldnetz Beratung zu Bildung und Beruf**

### **Pressemitteilung vom 16.06.2023**

**Goldnetz** berät zu Bildung und Beruf in Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg. In der aktuellen Folge Amtsplausch stellen Nicole Keusch und Gülcan Steckeler die vielfältigen Angebote von Goldnetz vor.

### **Nicole Keusch, Projektassistentin:**

Viele Menschen kommen nicht auf die Idee nach einer kostenfreien Beratungsstelle für Bildung und Beruf zu suchen. Sie denken, dass sie dafür arbeitslos sein oder viel Geld bezahlen müssen. Da setzen wir an, indem wir auch durch die mobile Beratung vor Ort aufklären. Unsere Angebote sind kostenfrei und richten sich an alle die Fragen stellen und mit ein bisschen Unterstützung Antworten finden möchten.

### **Gülcan Steckeler, stellvertretende Projektleiterin und Beraterin:**

Das jeweilige Anliegen mit denen die Menschen zu uns kommen ändert sich immer. Empowerment ist sehr wichtig, d.h. die Menschen zu befähigen, dass sie weiterkommen, selbst aktiv werden können. Auch wenn wir einmal nicht weiterhelfen können, können wir zumindest an die richtigen Ansprechpartner verweisen. Zudem bieten wir auch mehrsprachige Beratung an.

**Fragen rund um Bildung und Beruf – kostenfrei, vertraulich und unabhängig!** Goldnetz berät in [Präsenz-Beratungen, telefonisch, per Email und als Video gestützte Online-Beratung](#).

Die in der Folge angesprochenen **Veranstaltungen** finden im Juli und September statt:

- Freitag, 07.07.2023, 15-19 Uhr: Sommerfest der Koordinationsstelle für Alleinerziehende in Steglitz-Zehlendorf. Interkulturelles Familienzentrum "Familien-RING", Selerweg 17, 12169 Berlin-Steglitz

## **Seite C 35 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

- Mittwoch, 06.09.2023, 10-14 Uhr Job-Messe „Staffellauf in die Arbeitswelt“. Bürgersaal Zehlendorf, Teltower Damm 18, 14169 Berlin
- Freitag, 08.09.2023, 16-19 Uhr Fraueninfobörse, Bürgersaal Zehlendorf, Teltower Damm 18, 14169 Berlin

Das Projekt **“Beratung zu Bildung und Beruf”** wird gefördert aus Mitteln der **Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung**. Sie ist Teil des Berliner Netzwerkes zu Bildung und Beruf.

Sie können den **Podcast des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf** auf **Spotify, Soundcloud, Google Podcasts und Apple Podcast** abonnieren. Eine Übersicht aller Folgen finden Sie außerdem unter <http://www.steglitz-zehlendorf.de/amtsplausch> (**Episodenübersicht Amtsplausch**)

### **10) Zeichen- und Erzählwerkstatt mit Susanne Buddenberg und Thomas Henseler am 07.07.2023 in der Gottfried-Benn-Bibliothek**

#### **Pressemitteilung vom 16.06.2023**

**Die beiden Comicautor\*innen Susanne Buddenberg und Thomas Henseler bieten ihre beliebte Zeichen- und Erzählwerkstatt endlich auch in der Gottfried-Benn-Bibliothek an.**

Die Kinder erfahren nicht nur wie aus einer spannenden Geschichte ein Comic wird, sondern dürfen selbst ihre eigenen Erlebnisse zeichnerisch umsetzen und somit in die Rolle der Comickünstler\*innen schlüpfen.

Bei schönem Wetter findet die Veranstaltung im Garten statt.

**Termin:** Freitag, 07.07.2023, 15-18 Uhr

**Eintritt:** frei, ohne Voranmeldung

**Altersempfehlung:** 4-10 Jahre

**Veranstaltungsort:** Gottfried-Benn-Bibliothek, Nentershäuser Platz 1, 14163 Berlin

**Veranstalter:** Gottfried-Benn-Bibliothek

11) BENN – Berlin entwickelt neue Nachbarschaften: Vor-Ort-Büro am Hindenburgdamm eröffnet

Pressemitteilung vom 14.06.2023



Außenansicht des Büros BENN Hindenburgdamm.- Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

**Am 08. Juni 2023 eröffnete Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg gemeinsam mit Stephan Machulik, Staatssekretär für Wohnen und Mieterschutz, das neue Vor-Ort-Büro des BENN-Teams am Hindenburgdamm 89.**

**BENN steht für Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften.** Es ist ein Programm des Landes Berlin für Nachbarschaften mit Unterkünften für Geflüchtete und wird gemeinsam mit den Bezirksämtern durchgeführt. In Steglitz-Zehlendorf wird BENN am Hindenburgdamm durch den Träger LI.S.T. GmbH umgesetzt. BENN hat das Ziel, gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Es fördert den Austausch zwischen alteingesessenen und neuen Nachbar\*innen und bestärkt Geflüchtete, ihre Nachbarschaft mitzugestalten.



Eröffnung des Büros BENN Hindenburgdamm - v.l.n.r. Christian Luchmann (L.I.S.T. GmbH), Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg und Staatssekretär Stephan Machulik.-  
*Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf*

**Anlässlich der Büroeröffnung sagte die Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg:**

„Ich freue mich gemeinsam mit dem Team des BENN-Projektes und der Nachbarschaft den Einzug in das Vor-Ort-Büro feiern zu können und wünsche für die kommenden Jahre spannende Austauschmöglichkeiten und viele gemeinsame Projekte in der Nachbarschaft. Eine gute Nachbarschaft funktioniert, in dem sich Menschen vor Ort begegnen und unterstützen. Hierzu trägt das BENN-Team bereits seit dem Projektstart Anfang 2022 einen großen Teil bei.“



Tisch mit Flyern vor dem Büro BENN Hindenburgdamm.-  
Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

## Sie möchten mehr erfahren oder sich selbst engagieren?

Die Mitarbeitenden des BENN-Teams stehen im Vor-Ort-Büro als Ansprechpersonen für die Nachbarschaft zur Verfügung. Haben sie Fragen zur Arbeit von BENN, eine konkrete Projektidee, die Sie gerne in der Nachbarschaft umsetzen möchten oder allgemein den Wunsch sich ehrenamtlich zu engagieren? **Das BENN-Team lädt sie ein:**

„Wir freuen uns mit unserem BENN-Büro nun Vor-Ort in der Nachbarschaft angekommen und so für die Nachbar\*innen direkt ansprechbar zu sein. Wir laden alle herzlich ein, in unserem Büro vorbei zu schauen, mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Ideen für die Nachbarschaft zu entwickeln.“



Zeitungsständer mit Ballons und Broschüren im Büro BENN Hindenburgdamm.-  
Bild: Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

## BENN Hindenburgdamm

**Wo:** BENN-Vor-Ort-Büro am Hindenburgdamm 89, 12203 Berlin

**Wann:** Sprechzeiten sind Mittwoch 10-12 Uhr und Donnerstag 14-16:30 Uhr

**Weitere Kontaktmöglichkeiten:**

**Telefon:** [+49 30 44719770](tel:+493044719770)

**E-Mail:** [benn-hindenburgdamm@list-gmbh.de](mailto:benn-hindenburgdamm@list-gmbh.de)

**Website:** [www.benn-hindenburgdamm.de](http://www.benn-hindenburgdamm.de)

**12) Kursangebot: Fotografie ab sofort mittwochs im Hertha-Müller-Haus**

**Pressemitteilung vom 14.06.2023**

Die Tage werden länger und der Sommer naht. Anlass genug, dass sich an Fotografie Interessierte organisieren. Zur Bildung einer selbstorganisierten geschlechts-, kultur- und altersinklusive Freizeitgruppe im Hertha-Müller-Haus haben Interessierte unterschiedlicher Kompetenz- bzw. Erfahrungsgrade und Interessenslagen die Möglichkeit, für eine erste Kontaktaufnahme.

**Ort:** Hertha-Müller-Haus, Argentinische Allee 89, 14163 Berlin

**Termin:** jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr

**Beginn:** ab sofort

**Kosten:** kostenfrei

**Leitung:** Herr Liemandt

**Anmeldung:** Herr Liemandt, Tel.: [0175 406 80 31](tel:01754068031) oder E-Mail an [liemandt@msn.com](mailto:liemandt@msn.com)

**Tempelhof - Schöneberg** (Seiten C 41 - C 59)

Pressestelle

[John-F.-Kennedy-Platz](#)  
[10825 Berlin](#)

**Telefon:** (030) 90277-6281

[pressestelle@ba-ts.berlin.de](mailto:pressestelle@ba-ts.berlin.de)

**01) Der Green Buddy Award zeichnet zum 12. Mal herausragende Nachhaltigkeitsprojekte aus**



*Bild: Erik-Jan Ouwerkerk*

**Pressemitteilung Nr. 236 vom 30.06.2023**

**Erstmalig Preis für „Erneuerbare Energien“ und Sonderpreis „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ verliehen**

Gestern Abend fand im renommierten Veranstaltungsort Metropol die mit Spannung erwartete Verleihung des Green Buddy Awards statt. Angetreten im Wettbewerb um den traditionsreichen Umweltpreis des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg waren 55 sehr unterschiedliche Projekte. Unter der charmanten Moderation von Bettina Rust wurden sieben Preise in sechs Kategorien vergeben, die die außerordentlichen Leistungen von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit hervorhoben – von innovativen Umwelttechnologien bis hin zu sozialen Initiativen wurden wegweisende Projekte ausgezeichnet. Die mitreißende Musik von der Band Port Royal sorgte für eine energiegeladene Atmosphäre während der Veranstaltung.

Besonders erfreulich bei der diesjährigen Veranstaltung war die Einführung der neuen Kategorie – der Preis für „Erneuerbare Energien“. Mit dieser Erweiterung spiegelt der Green Buddy Award das wachsende Interesse und die Relevanz erneuerbarer Energien für eine nachhaltige Zukunft wider.

**Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:**

“Die diesjährige Green Buddy Award Preisverleihung war ein beeindruckendes Ereignis, das das Engagement und die Innovationskraft unserer Gemeinschaft in Sachen Nachhaltigkeit verdeutlicht hat. Die Auszeichnung von sieben Gewinnern in sechs verschiedenen Kategorien, einschließlich des erstmalig vergebenen Preises für Erneuerbare Energien, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind eine nachhaltigere Zukunft zu gestalten. Ich bin stolz darauf, dass unser Bezirk eine Plattform für solche wegweisenden Projekte bietet und gratuliere allen Preisträgern zu ihren verdienten Erfolgen.”

Der Green Buddy Award hat sich zu einer bedeutenden Plattform entwickelt, die das Bewusstsein für Umwelt- und Klimafragen stärkt. Die diesjährige Preisverleihung war ein großer Erfolg, der zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik anzog, die sich für eine nachhaltigere Zukunft engagieren. Der Green Buddy Award ist nicht nur eine Würdigung der Gewinner, sondern auch eine Inspirationsquelle für andere, ihre eigenen Bemühungen in Richtung Nachhaltigkeit zu verstärken. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass der Wandel hin zu einer nachhaltigen Zukunft in Reichweite liegt.

Ein besonderes Highlight bei der Veranstaltung war die Verleihung des Sonderpreises „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“. Der Green Buddy Award lobt erstmalig in seiner zwölfjährigen Geschichte einen Sonderpreis aus. Gefördert wurde er von Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, der Berliner Stadtreinigung, von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, dem Marienpark sowie dem Handelsverband Berlin Brandenburg.

**Die diesjährigen Preisträger:**

**In der Kategorie “Erneuerbare Energien” geht der Preis des Bezirksbürgermeisters an die Bahlsen GmbH:**

Das **Bahlsen** Produktionswerk in Berlin Tempelhof ist ein Teil der Lieferkette der Bahlsen GmbH. Mit dem Bau des Sozialgebäudes in 2022 nutzt Bahlsen die Abwärme der zentralen Druckluftherzeugungsanlage zu dessen Beheizung und zur Brauchwassererwärmung für die Sanitärbereiche. Die energetische Einsparung beläuft sich jährlich auf ca. 200.000 Kilowattstunden.

**In der Kategorie “Abfallvermeidung/ Reduce, Reuse und Recycle” geht der Preis der Berliner Stadtreinigung an die Faircado UG:**

**Faircado UG** ist ein Greentech-Startup, welches mithilfe seines eigens entwickelten Browser-Plugins die Konsumenten von der Kreislaufwirtschaft überzeugen möchte. Das Plugin bietet umweltschonende und erschwingliche Optionen an, die zu nachhaltigeren Kaufentscheidungen führen. Die Technologie wirkt sich positiv auf die Umwelt durch eine höhere Ressourcenschonung und eine Bewusstseinsbildung aus.

**In der Kategorie “Smart Cities Lösungen” geht der Preis von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie und dem Institut für Berufliche Bildung an die AckerCompany GmbH:**

Die **AckerCompany GmbH** sorgt für gemeinschaftliche Gemüseerlebnisse im geschäftlichen wie privaten Alltag. Hierfür bietet das Unternehmen Hilfestellung und vermittelt Wissen zum niederschweligen Pflanzenanbau, wofür keine gärtnerischen Vorkenntnisse benötigt werden. Das Konzept sorgt für ein starkes Wir-Gefühl, gelebte Nachhaltigkeit und ein größeres Gesundheitsbewusstsein. Durch die Hochbeete und Ackerflächen wird für Entsiegelung und mehr Grünflächen gesorgt, wodurch das soziale Miteinander und die Wertschätzung zur Natur gestärkt werden.

**Der “Young Green Buddy Award” geht an die Projektwerkstatt Hydroponik der Technischen Universität Berlin:**

Die **Projektwerkstatt Hydroponik** ist ein studentisches Projekt und zugleich Lehrformat von Studierenden für Studierende. Gemeinsam entwickelten 20 Studierende aus 15 Fachrichtungen eine Hydroponikanlage nach dem NFT-Konzept. Dabei wachsen Pflanzen nicht in Pflanzerde, sondern ihre Wurzeln werden von einer Nährstofflösung umspült. Hierdurch ergeben sich immense Wassereinsparungen und durch die vertikale Bauweise der Anlage eine deutlich erhöhte Effizienz gegenüber dem herkömmlichen Nahrungsmittelanbau.

**In der Kategorie “Produktion, Dienstleistungen, Handwerk” geht der Preis des Bezirks an die Peter Ruge Architekten GmbH:**

**Peter Ruge Architekten** ist ein lokal und international tätiges Planungsbüro aus Berlin-Schöneberg. Ihre Mission ist einfach – nachhaltige Architektur der Zukunft zu entwickeln und zu bauen. Das eingereichte Projekt RE:mate steht für die nachhaltige und innovative Entwicklung und Etablierung eines vernetzten Kreislaufwirtschaftssystems für den Bausektor in der Region Berlin-Brandenburg. Umfangreiches Wissen in den Bereichen Materialforschung, Recycling und Rekultivierung sowie das vorhandene, gut vernetzte Flächenpotenzial werden dabei genutzt.

**In der Kategorie “Einzelhandel” geht der Preis vom Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. an die BIO COMPANY SE:**

In den Märkten der **BIO Company SE** werden nicht nur ausschließlich Lebensmittel und Kosmetik, die zu 100 Prozent bio-zertifiziert und aus ökologisch kontrolliertem Anbau stammen, angeboten. Das Unternehmen ist zudem im Bereich des Einzelhandels ein Vorreiter des ökologischen und nachhaltigen Wirtschaftens und zeigt auf, wie bereits durch kleine Maßnahmen viel erreicht werden kann. So setzt es sich insbesondere dafür ein, Einwegverpackungen und Plastikmüll soweit wie möglich zu reduzieren. Verpackungsfreies Einkaufen wird durch die Frischetheken und 18 Unverpackt Stationen erleichtert. Zusätzlich engagiert sich das Unternehmen im Bereich Foodsharing. Dadurch werden Lebensmittel vor dem Mülleimer gerettet.

**Der Sonderpreis “Gesellschaftlicher Zusammenhalt” geht an die SuperCoop eG:**

**SuperCoop** ist ein gemeinschaftlicher Supermarkt in Berlin, der seinen Kunden gehört und ihnen regionale, öko-faire und teils unverpackte Produkte zu erschwinglichen Preisen bietet.

Jedes Mitglied ist Miteigentümer der Genossenschaft und arbeitet drei Stunden im Monat mit. Mittlerweile sind rund 1.200 Mitglieder dabei und können aus über 3.000 Produkten auswählen. Durch die Zusammenarbeit entstehen eine starke Gemeinschaft und ein Ort der Begegnung für die Nachbarschaft. Die Besonderheit des kooperativen Modells besteht darin, soziale und ökologische Gerechtigkeit gemeinsam unternehmerisch anzugehen und dadurch zum Erreichen der „Sustainable Development Goals“ beizutragen.

## **Über den Green Buddy Award:**

Der Green Buddy Award ist eine renommierte Auszeichnung, die herausragende Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit anerkennt. Er wurde ins Leben gerufen, um Initiativen zu fördern, die einen positiven Einfluss auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft haben. Der Preis soll das Bewusstsein für nachhaltige Lösungen stärken und einen Beitrag zur Gestaltung einer besseren und nachhaltigeren Welt leisten.

- 

Während der Preisverleihung des Green Buddy Awards 2023

- 



Die Verleihung des Green Buddy Awards 2023 fand im Metropol statt.

*Bild: Erik-Jan Ouwerkerk*

- 

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann bei der Green Buddy Award Verleihung 2023

-

In der Kategorie „Erneuerbare Energien“ geht der Preis an die Bahlsen GmbH.

•

In der Kategorie „Abfallvermeidung/ Reduce, Reuse, Recycle“ geht der Preis an die Faircado UG.

•

In der Kategorie „Smart Cities Lösungen“ geht der Preis an die AckerCompany GmbH.

•

Der Young Green Buddy Award geht an die Projektwerkstatt Hydroponik der TU Berlin.

•

In der Kategorie „Produktion, Dienstleistungen, Handwerk“ geht der Preis an die Peter Ruge Architekten GmbH.

•

In der Kategorie „Einzelhandel“ geht der Preis an die BIO Company SE.

•

Der Sonderpreis „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ geht an die Super Coop eG.

•

Während der Preisverleihung des Green Buddy Awards 2023

•

Die Verleihung des Green Buddy Awards 2023 fand im Metropol statt.

Bild: Erik-Jan Ouwerkerk

02) Neue BezirksTOUREN durch Tempelhof-Schöneberg!

**BEZIRKS  
TOUREN**  
Tempelhof-Schöneberg  
Juli bis  
Oktober  
**2023**



Luftbrücke über Tempelhof, 1948. Foto: USAF

*Bild: Museen Tempelhof-Schöneberg, Foto: USAF*

Pressemitteilung Nr. 234 vom 29.06.2023

Auch in diesem Sommer und Herbst laden die Museen Tempelhof-Schöneberg im Rahmen ihrer beliebten **BezirksTOUREN** alle ein, die sich gern mit anderen Interessierten durch den Stadtbezirk bewegen und dabei Kultur und Geschichte entdecken wollen.

**BezirksTOUREN in Tempelhof-Schöneberg von Juli bis Oktober 2023**

Das Faltblatt gibt es zum Download auf der [Internetseite der Museen](#).  
Alle Touren finden Sie auch auf der [Terminseite der Museen Tempelhof-Schöneberg](#).

Die Platzzahl ist begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten:  
per [E-Mail an die Museen](#) oder telefonisch unter (030) 90277-6163

Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Die Treffpunkte werden bei Anmeldung bekannt gegeben.



Neu im Programm: Dekoloniale Stadtführungen mit Justice Mvemba.-  
*Bild: Greta Graf*

Diesmal unter anderem dabei: Familientouren zum Jubiläum **75 Jahre Berliner Luftbrücke, Stolperstein** -Gedenkspaziergänge in Marienfelde und Lichtenrade, eine Radtour zu **NS-Zwangsarbeit-Erinnerungsorten**, aber auch Touren zu den Themen **Street Art, Graffiti und Urban Sketching**, bei denen die Teilnehmenden selbst aktiv werden können.

Mit Bezug zur aktuellen Ausstellung im Schöneberg Museum „**Auf den Spuren der Familie Diek. Geschichten Schwarzer Menschen in Tempelhof-Schöneberg**“ gibt es außerdem zwei dekoloniale Führungen mit dem Titel „**Walk the past. Change the future.**“ Während dieser Touren soll die Rolle Deutschlands in der Kolonialzeit diskutiert und ein Einblick in das Leben Schwarzer Menschen in Deutschland gegeben werden.

Übrigens: Wer möchte, kann das Programm auch regelmäßig kostenlos per Post erhalten – einfach per [E-Mail an die Museen Tempelhof-Schöneberg](mailto:info@museen-tempelhof-schoeneberg.de) oder telefonisch unter (030) 90277-6163 anfragen.

**03) Tempelhofer Fußballpersönlichkeiten aus 125 Jahren**



Blick in die Ausstellung im Tempelhof Museum, noch zu sehen bis zum 17. August 2023.-  
Bild: Klaus R. Bittl

**Pressemitteilung Nr. 232 vom 28.06.2023**

**Vortrag und Lesung im Rahmen der Ausstellung „Elf Freunde müsst ihr sein...“ im Tempelhof Museum**

Von wem stammt der berühmte Satz „Elf Freunde müsst ihr sein!“? Wer war der erste Fußballprofi Deutschlands? Und wo begann die Geschichte des Berliner Fußballs? Antworten auf diese Fragen gibt es bei einer Veranstaltung am Dienstag, 4. Juli 2023 im Tempelhof Museum.

**Vortrag und Lesung:**

**Tempelhofer Fußballpersönlichkeiten aus 125 Jahren Berliner Fußball**

**Dienstag, 4. Juli 2023, ab 18:00 Uhr**

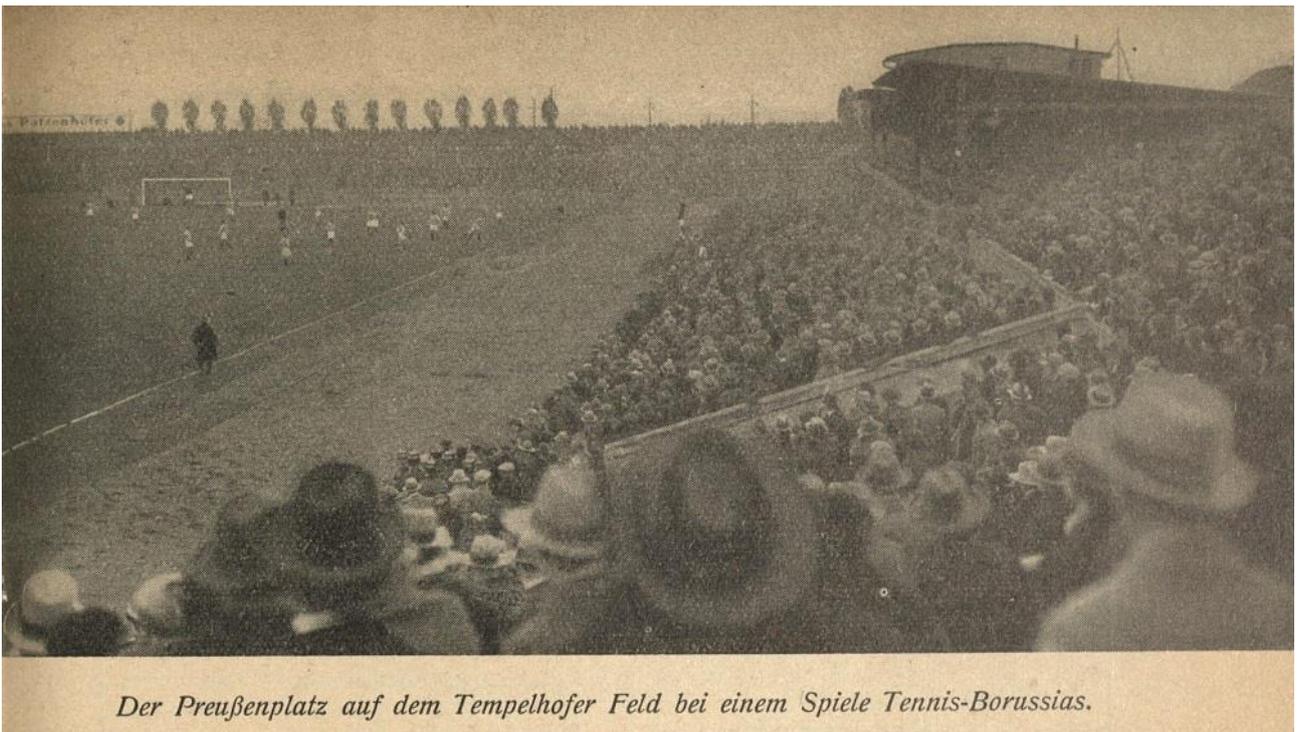
**Tempelhof Museum, Alt-Mariendorf 43, 12107 Berlin**

**Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen auf der [Webseite des Tempelhof Museums](#)**



*Bild: Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg*

Die Fußballhistoriker Daniel Küchenmeister und Dr. Thomas Schneider stellen Auszüge aus ihrem Buch „**125 Jahre Berliner Fußball – Geschichte und Geschichten in Porträts**“ vor und beleuchten dabei Biografien von Tempelhofer Fußballpersönlichkeiten – darunter den „Fußball-Vater Berlins“ und die Gründer des ältesten deutschen Fußball-Vereins.



*Der Preußenplatz auf dem Tempelhofer Feld bei einem Spiele Tennis-Borussias.*

*Bild: BFC Preußen*

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung „**Elf Freunde müsst ihr sein...**“ im Tempelhof Museum statt. Diese blickt auf die Berliner Fußballgeschichte von den Anfängen im Kaiserreich bis in die heutige Zeit nach der Wiedervereinigung, die geprägt ist von großen Ereignissen ebenso wie den „kleinen“ Geschichten auf und neben den Berliner Fußballplätzen.

**04) 75 Jahre Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg feierte Doppeljubiläum mit großem Bürgerfest mit Festakt**



Blick vom Rathaus-Balkon auf Bühne und Großbildleinwand

**Pressemitteilung Nr. 230 vom 28.06.2023**

Mit einem Bürgerfest mit Festakt hat das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg die beiden Jubiläen 75 Jahre Beginn der Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede gewürdigt. Weit mehr als 1.000 Gäste kamen zum Rathaus Schöneberg. Nach der Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann wandten sich der Regierende Bürgermeister von Berlin Kai Wegner, die US-Botschafterin Amy Gutmann und Kennedy-Neffe Timothy Shriver in Grußworten an die Berliner. Höhepunkt des Festakts war die Übertragung der originalen Kennedy-Rede auf einer Großbildleinwand.

**Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann betonte in seiner Ansprache die große Bedeutung von John F. Kennedy für Berlin:**

“Vor fast 60 Jahren hat auf diesem Platz der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, John Fitzgerald Kennedy, eine der größten Reden der neueren Zeit vor über 400.000 Menschen gehalten.

Eine Rede, die eine unbeschreibliche Euphorie ausgelöst hat, über Generationen Menschen bis heute bewegt und eines der wichtigsten Zeichen der deutsch-amerikanischen Freundschaft ist.

Hier stehen wir heute und denken gemeinsam an den 26. Juni 1963 und an einen Präsidenten, der wie kein Zweiter für Hoffnung, Frieden und Freiheit stand.”

Musikalisch begleitet wurde das Bürgerfest von der Bigband der US Airforce in Ramstein (Rheinland-Pfalz) und zwei Musikgruppen der John-F.-Kennedy-Schule in Berlin.

## Seite C 51 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023

Die Veranstaltungsserie im Rathaus Schöneberg anlässlich des Doppeljubiläums 75 Jahre Beginn der Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede wird fortgesetzt. Die nächsten Höhepunkte:

- **30. Juni bis 2. Juli 2023, ab 10:00 Uhr:** Foto- und Briefmarkenausstellung der Forschungsgemeinschaft Berlin anlässlich 75 Jahre Luftbrücke und 75 Jahre Währungsreform
- **10. Juli 2023, ab 18:30 Uhr:** Zeitzeugengespräch zur Sicherung der US-Präsidentenbesuche 1963 und 2013 durch die Berliner Polizei

Alle weiteren Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen rund um die Jubiläen finden Sie auf der [Website des Bezirksamts](#).



- Jörn Oltmann, Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg, eröffnete das Bürgerfest mit einer Rede an dem originalen Pult, an dem 1963 US-Präsident John F. Kennedy sprach.



Zum Bürgerfest „Ich bin ein Berliner“ kamen weit mehr als 1.000 Besuchende zum Rathaus Schöneberg.

**05) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann lädt interessierte Bürger zur Sprechstunde in der Seniorenfreizeitstätte im Gemeinschaftshaus Lichtenrade ein**

**Pressemitteilung Nr. 229 vom 27.06.2023**

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann bietet für alle Bürger aus Tempelhof-Schöneberg eine Sprechstunde in Lichtenrade an:

**Bürgersprechstunde mit Bezirksbürgermeister Oltmann**

**Donnerstag, 6. Juli 2023 ab 15:30 Uhr**

**Seniorenfreizeitstätte Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Barnetstraße 11, 12305 Berlin**

**Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:**

„Die letzte Bürgersprechstunde in der Alten Mälzerei in Lichtenrade hat genau wie meine Sprechstunden im Rathaus Schöneberg einen guten Anklang gefunden. Deswegen lade ich alle interessierten Bürger erneut zum persönlichen Austausch ein, diesmal in der Seniorenfreizeitstätte im Gemeinschaftshaus Lichtenrade.“

Um eine **Anmeldung** per [E-Mail an das Büro des Bezirksbürgermeisters](#) oder telefonisch unter (030) 90277-2041 wird gebeten.

**06) Delegation aus Shunyi besucht Tempelhof-Schöneberg**

**Pressemitteilung Nr. 227 vom 27.06.2023**



Bezirksbürgermeister von Shunyi Cui Xiaohao (Mitte), Staatssekretär Michael Biel (vordere Reihe, 2. von rechts) sowie Vertreter der Berliner Verwaltung und der chinesischen Delegation Im Rahmen des AsiaBerlin Summit vom 12. bis 15. Juni 2023 besuchte eine Delegation von Wirtschaftsvertretern und Politik des Bezirks Shunyi aus der chinesischen Hauptstadt Beijing auch Tempelhof-Schöneberg. Die Plattform AsiaBerlin des Berliner Senats gilt als europaweit bedeutendstes Forum für Dialog und Zusammenarbeit in Wirtschaft und Technologie mit Asien. Die diesjährigen Schwerpunktthemen des Summits waren Mobilität & Logistik, Energiewende & Green Tech sowie Künstliche Intelligenz.

## **Seite C 54 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Die Besucher aus China zeigten aber auch großes Interesse daran, sich mit einem Berliner Bezirk zu vernetzen. Mercedes Benz unterhält sowohl ein Werk in Shunyi als auch in Tempelhof-Schöneberg, da lag es nahe, den Kontakt zu Tempelhof-Schöneberg zu knüpfen.

Nach einem Besuch im Werk in Marienfelde ging es dann gemeinsam zu einem Austausch in die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Dort empfing Staatssekretär Michael Biel mit Fachleuten aus seiner Verwaltung, der Senatskanzlei, der Wirtschaftsförderung Tempelhof-Schöneberg und einem Vertreter der automotive BerlinBrandenburg e.V. die Delegation.

Im nordöstlich vom Zentrum Beijings gelegenen Bezirk Shunyi leben rund 1,4 Millionen Einwohner auf 1.021 Quadratkilometern. Chinas größter Flughafen ist hier beheimatet, demzufolge verfügt der Bezirk über eine exzellente verkehrliche Infrastruktur. Bedingt durch den Flughafen verfügt Shunyi über die größte Wirtschaftskraft der fünf neuen Distrikte Beijings und ist geprägt durch innovative Produktionsbetriebe, darunter auch viele deutsche Unternehmen. Shunyi ist das industrielle Zentrum Beijings mit dem Schwerpunkt innovative Industriecenter auf den Gebieten Smarte Fahrzeuge, neue Halbleitertechnologien, Raumfahrtindustrie sowie intelligente Fertigung. Ergänzt wird dieses Spektrum durch die Dienstleistungsbranchen Flughafenwirtschaft, Kongresswesen und Kulturtourismus. Der Austausch war für beide Seiten interessant. Die chinesische Delegation bekräftigte zum Abschluss der Gespräche nochmals den Wunsch nach einer Intensivierung der Kontakte. In dem Zusammenhang äußerte die chinesische Seite die Bitte, mehr Direktverbindungen zwischen Beijing und Berlin einzurichten.

### **07) Tempelhof-Schöneberg trauert um Rainer Penk**

#### **Pressemitteilung Nr. 226 vom 26.06.2023**



*Bild: Sascha Bachmann*

Rainer Penk, der langjährige Bezirksverordnete und Fraktionsvorsitzende der Fraktion „Die Grünen“ ist am 20. Juni 2023 plötzlich verstorben.

## Seite C 55 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023

Rainer Penk war seit 2011 Bezirksverordneter der Grünen. Einer seiner Schwerpunkte war die Wirtschaftspolitik.

2016 übernahm Rainer Penk den Fraktionsvorsitz der Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Tempelhof-Schöneberg. Er zeichnete sich in diesem Amt durch eine ruhige und vermittelnde Art aus. Er war in seinen Aussagen verbindlich, ein aufmerksamer Gesprächspartner und wegen seiner fachlichen Expertise wie auch seiner Zuverlässigkeit sowie seiner persönlichen Integrität hoch geschätzt.

Auch in den stürmischeren Momenten der BVV ließ er sich nicht aus der Ruhe bringen und hat immer wieder maßgeblich dazu beigetragen, Wogen zu glätten, Gemüter zu beruhigen. Rainer Penk zeichnete sich dadurch aus, dass er in der Sache überlegt und engagiert gehandelt hat. Mit seiner durchweg freundlichen und respektvollen Art gelang es ihm andere Menschen für sich zu gewinnen und sich für andere Personen erfolgreich einzusetzen.

Rainer Penk hat seine politische Tätigkeit bereits vor 41 Jahren in Neu-Tempelhof begonnen und hat buchstäblich bis zum Ende unermüdlich für die Menschen in unserem Bezirk gearbeitet. Er war außerdem viele Jahre lang ehrenamtlich tätig, etwa bei Gedenkstättenfahrten oder als Helfer bei bezirklichen Veranstaltungen.

Mit ihm verliert die Politik, der Bezirk, verliert Berlin einen großartigen Menschen.

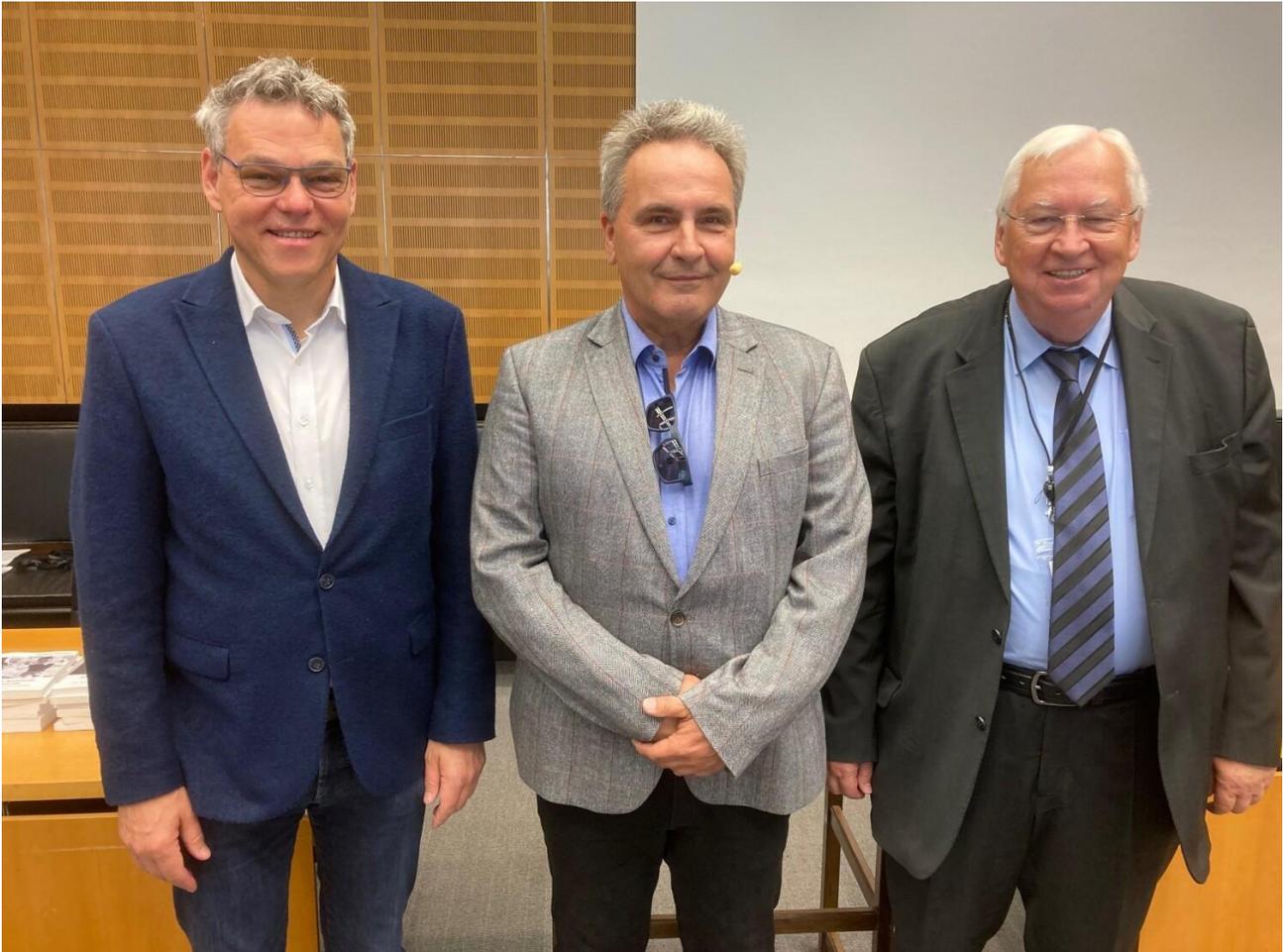
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die BVV und der Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird ihm ein würdiges und ehrendes Andenken bewahren.

Ab sofort besteht die Gelegenheit, sich im Büro des Bezirksverordnetenvorstehers in ein Kondolenzbuch einzutragen und sich von Rainer Penk zu verabschieden.

### 08) 75 Jahre Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede: Veranstaltungsserie zum Doppeljubiläum in Tempelhof-Schöneberg mit Buchlesung eröffnet





Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann hat die Veranstaltungsserie zum Doppeljubiläum 75 Jahre Luftbrücke und 60 Jahre Kennedy-Rede eröffnet. Zu der Buchlesung „Als ich Kennedy verpasste“ mit dem Autor Manfred Suttinger kamen mehr als 100 Gäste ins Rathaus Schöneberg. Sie musste wegen der großen Nachfrage aus dem John-F.-Kennedy- in den größeren Louise-Schröder-Saal verlegt werden. Die Lesung wurde vom Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V. unter der Leitung von Ed Koch veranstaltet.

### **„Ich bin ein Berliner“-Bürgerfest mit Festakt**

**Sonnabend, 24. Juni 2023, 17:00 bis 21:00 Uhr**

**vor dem Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin**

#### **Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:**

“Bei uns im Rathaus Schöneberg weht der freiheitliche Geist von John F. Kennedy bis zum heutigen Tage. Viele Menschen kommen immer noch zu uns, um den Ort zu sehen, an dem Kennedy seine berühmte Rede „Ich bin ein Berliner“ gehalten hat. Die, die damals vor 60 Jahren dabei waren, erzählen heute noch mit glänzenden Augen von diesem absoluten Ausnahmeereignis.”

Der Bezirksbürgermeister lud alle Gäste zu der Serie von Veranstaltungen ein, mit denen die historische Bedeutung der Luftbrücke und der Kennedy-Rede gewürdigt wird. Höhepunkt wird das „Ich bin ein Berliner“-Bürgerfest mit Festakt am 24. Juni 2023 (17 bis 21 Uhr) auf dem John-F.-Kennedy-Platz.

## **Seite C 57 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Das Projekt ist eine Kooperation mit visitBerlin und wird mit Fördermitteln der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte unterstützt. Auch durch die Checkpoint Charlie Stiftung und die Stiftung Luftbrückendank wird das Bürgerfest finanziell gefördert.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg weist auch schon auf die folgenden drei Veranstaltungen in der Reihe im Rathaus Schöneberg hin:

- **26. Juni 2023, ab 18:30 Uhr:** Podiumsgespräch „Ich bin ein Berliner“ mit Prof. em. Dr. David Barclay und Dr. Andreas Etges, gefördert von der US-Botschaft
- **30. Juni bis 2. Juli 2023, ab 10:00 Uhr:** Foto- und Briefmarkenausstellung der Forschungsgemeinschaft Berlin anlässlich 75 Jahre Luftbrücke
- **10. Juli 2023, ab 18:30 Uhr:** Zeitzeugengespräch zur Sicherung der US-Präsidentenbesuche 1963 und 2013 durch die Berliner Polizei

Alle weiteren Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen rund um die Jubiläen finden Sie auf der [Website des Bezirksamts](#).

<https://www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/ueber-den-bezirk/veranstaltungen/artikel.1311924.php>

## **09) Kulturfest Lichtenrade: Musik, Kabarett und Party!**

### **Pressemitteilung Nr. 209 vom 19.06.2023**

### **Beliebtes Straßenfest findet zum dritten Mal statt**

Zum dritten Mal findet am Samstag, den 1. Juli 2023 das **Kulturfest Lichtenrade** mit abwechslungsreichem Programm unter freiem Himmel statt.

#### **Kulturfest Lichtenrade**

**Sonnabend, 01. Juli 2023 von 15:00 bis 21:00 Uhr**

**Alt Lichtenrade 109, 12309 Berlin – zwischen Dorfteich und Dorfkirche**

**Der Eintritt ist frei.**

Weitere Infos auf der [Internetseite der Dezentralen Kulturarbeit](#)



Die Ruhrpottkabarettistin Kordula Völker.- Bild: Rose Benninghoff

Das Fest beginnt mit dem Kinderchor **Pizzicanto!** der evangelischen Kirchengemeinde Lichtenrade. Danach lädt das Improtheaterduo von **Hardy Kistner** und **Carola Neitzel** zum Mitmachen ein, indem es Vorschläge des Publikums spontan ins Stegreifspiel umsetzt.

Weiter geht es mit der Jazzband des Droste-Hülshoff-Gymnasiums, den **Toten Lerchen**. Der Name der Band ist eine Hommage an Annette von Droste-Hülshoff und ihr Gedicht „Die tote Lerche“, in dem es um die unsterbliche Kraft der Musik geht. Darauf folgen die **Alten Jungbläser Lichtenrade** mit Spirituals, Chorälen, Popmusik, leichter Klassik und Folk.



Party-Weltmusik zum Kulturfest-Finale: Casino Gitano aus Berlin.- *Bild: Casino Gitano*

Gegen 18:30 Uhr betritt die **Ruhrpottkabarettistin Kordula Völker** die Bühne. Ihr Thema ist das Scheitern des Individuums zwischen den eigenen moralischen Werten und dem gesellschaftlichen Wandel. Zum Kulturfest-Finale bittet am Abend die Gypsy-Polka-Swing-Punk-Band aus Berlin **Casino Gitano**. Mit einer Live-Performance voller Lebensfreude und Lebendigkeit feiert die fünfköpfige Band eine Party und lädt zur Part(y)zipation ein. Ende des Festes wird ca. 21:00 Uhr sein (müssen).

Gefördert wird das Fest von der Dezentralen Kulturarbeit im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.

**01) Rumänischer Staatspräsident Johannis erfreut über wissenschaftliche Fachtagungen der Kulturstiftung in Rumänien in diesem Jahr**



## Pressemitteilung

### **Rumänischer Staatspräsident Johannis erfreut über wissenschaftliche Fachtagungen der Kulturstiftung in Rumänien in diesem Jahr**

Nr. 10/2023

Am Sonntag, den 4. Juni 2023, fand in der Frankfurter Paulskirche die feierliche Verleihung des renommierten Franz-Werfel-Menschenrechtspreises des Zentrums gegen Vertreibungen statt. Der diesjährige Preisträger ist der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis, selbst ein Siebenbürger Sachse. Bei dem feierlichen Festakt in der Paulskirche Frankfurt am Main wurde er für seinen unermüdlichen Einsatz für Menschen- und Minderheitenrechte in Rumänien und Europa vor rund 500 Gästen geehrt.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis, der alle zwei Jahre verliehen wird, wurde erstmals am 29. Juni 2003 vergeben und ehrt herausragende Persönlichkeiten, die sich für die Menschenrechte einsetzen.

Der Franz-Werfel-Menschenrechtspreis ist benannt nach dem berühmten Schriftsteller Franz Werfel, der mit seinem Roman "Die 40 Tage des Musa Dagh" ein bedeutendes literarisches Zeugnis über die Verfolgung und den Völkermord an der armenischen Nation während des Ersten Weltkriegs geschaffen hat.

Die Preisverleihung war eine hochkarätige Veranstaltung, bei der auch die Kulturstiftung vertreten war. Unter den Gästen befand sich u.a. der stv. Vorsitzende des Kuratoriums der Kulturstiftung, BdV-Präsident Bernd Fabritius, das Kuratoriumsmitglied Dr. Maria Werthan, der Ehrenvorsitzende der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, Reinfried Vogler, der ebenfalls der Auswahljury angehört sowie der Vorstandsvorsitzende Dr. Ernst Gierlich.

Dr. Gierlich informierte Staatspräsident Johannis über die Arbeit der Kulturstiftung und dieser zeigte sich sehr erfreut über die bevorstehenden wissenschaftlichen Fachtagungen der Kulturstiftung in Temeschwar/Timișoara zur deutschsprachigen Literatur im Banat und zur Zukunft der siebenbürgischen Kirchenburgen in Hermannstadt/Sibiu in Rumänien.

Mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis wird die herausragende Leistung von Klaus Johannis bei der Förderung der Menschenrechte

Berlin, 05.06.2023

Bonner Geschäftsstelle  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Telefon: +49 /228/ 24965040

Berliner Büro  
Brunnenstraße 191  
10119 Berlin  
Telefon: +49/ 30/ 86335510

Mail:  
[presse@kulturstiftung.org](mailto:presse@kulturstiftung.org)  
[www.kulturstiftung.org](http://www.kulturstiftung.org)

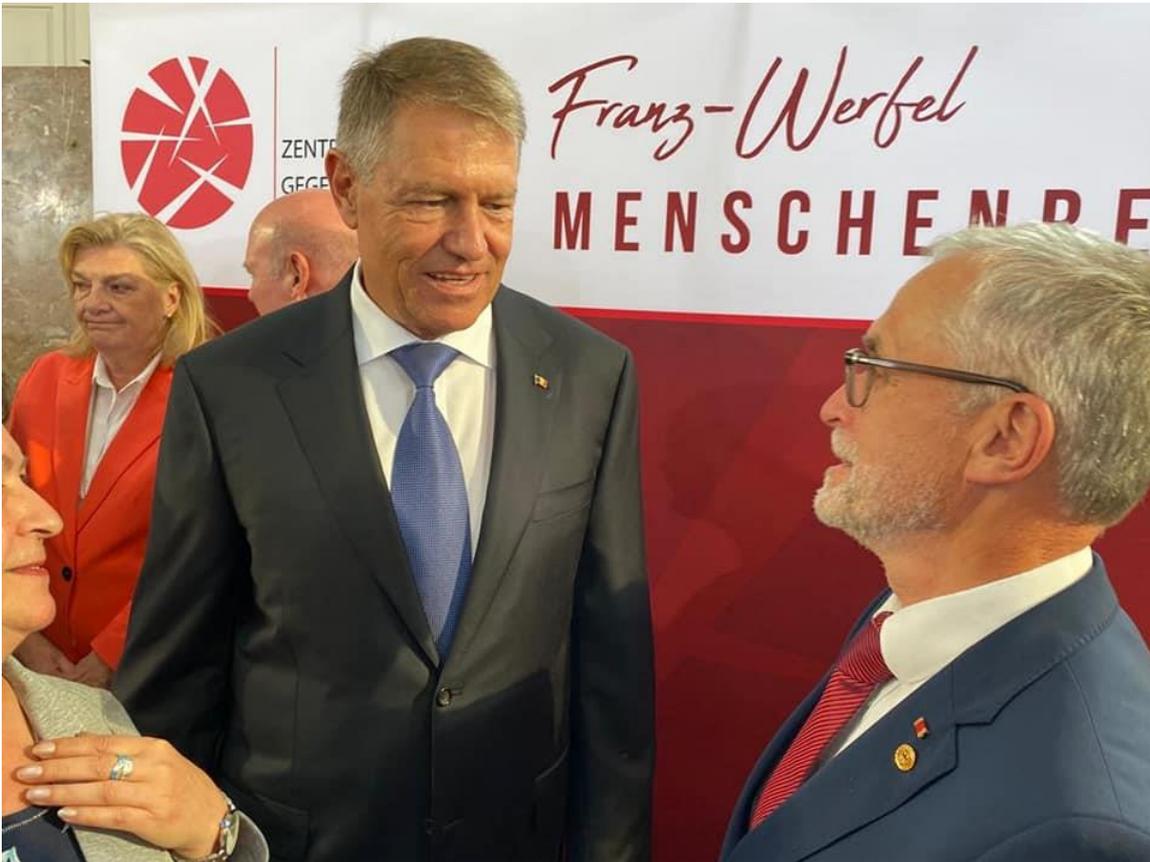


gewürdigt. Seine Arbeit als rumänischer Staatspräsident und sein persönliches Engagement machen ihn zu einem würdigen Preisträger. Der Preis ist eine Anerkennung für sein Engagement und eine Ermutigung für zukünftige Bemühungen, die Menschenrechte weltweit zu schützen und zu fördern. Wir gratulieren dem Staatspräsidenten Johannis ganz herzlich zu dieser Auszeichnung!

Weitere Informationen zu dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis finden Sie hier: <https://www.franz-werfel-menschenrechtspreis.de/>



Stv. Vorsitzender des Kuratoriums der Kulturstiftung und BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius, Staatspräsident Rumäniens Klaus Johannis und Kuratoriumsmitglied der Kulturstiftung Dr. Maria Werthan



Klaus Johannis und Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Dr. Ernst Gierlich



Ehrenvorsitzender der Kulturstiftung Reinfried Vogler, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEN und deren Vize-Präsident Bernard Gaida und Klaus Johannis

**02) Kulturstiftung vermittelt Grundlagen der Pressearbeit**



**Pressemitteilung**

**Kulturstiftung vermittelt Grundlagen der  
Pressearbeit**

Nr. 12/2023

Am 02. Juni 2023 fand ein Online-Workshop der Beratungsstelle Öffentlichkeitsarbeit der Kulturstiftung statt, der das Thema „Pressemitteilungen schreiben“ behandelte.

Pressemitteilungen spielen eine entscheidende Rolle, um auf die erfolgreiche Arbeit der nach §96 BVFG tätigen Einrichtungen der eigenständigen Kulturarbeit aufmerksam zu machen. Sie erhöhen die Sichtbarkeit einer Organisation und tragen dazu bei, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für deren Themen oder Initiativen zu steigern. Durch die Bereitstellung wichtiger Informationen, die positive Nachrichten enthalten, kann die Öffentlichkeit davon überzeugt werden, dass es sich um eine glaubwürdige, vertrauenswürdige und erfolgreiche Einrichtung handelt. Es ist daher wichtig, das Schreiben von Pressemitteilungen zu beherrschen, um die Vorteile dieser Kommunikationsform nutzen zu können.

Nach einer Einführung in das Thema durch den Geschäftsführer der Kulturstiftung, Thomas Konhäuser, leitete Alina Wagner, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Teilnehmer durch den Workshop. Neben theoretischen Grundlagen, gab es auch praktische Tipps zum Verfassen von Pressemitteilungen.

Der Workshop richtete sich speziell an alle Interessenten, die im Rahmen des § 96 BVFG tätig sind. Der Workshop bot eine hervorragende Gelegenheit relevante und praxisnahe Informationen zur Pressearbeit auf dem Gebiet zu erhalten.

Die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen setzt sich dafür ein, das Erbe der deutschen Vertriebenen zu bewahren und die kulturelle Vielfalt zu fördern. Mit der Beratungsstelle Öffentlichkeitsarbeit und den Workshopreihen zur Pressearbeit trägt die Kulturstiftung nachhaltig dazu bei, die Öffentlichkeitsarbeit, gerade auch von Betreibern von Heimatsammlungen, zu stärken.

Berlin, 14.06.2023

**Bonner Geschäftsstelle**  
Godesberger Allee 72-74  
53175 Bonn  
Telefon: +49 /228/ 24965040

**Berliner Büro**  
Brunnenstraße 191  
10119 Berlin  
Telefon: +49/ 30/ 86335510

Mail:  
[presse@kulturstiftung.org](mailto:presse@kulturstiftung.org)  
[www.kulturstiftung.org](http://www.kulturstiftung.org)

### **03) Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung**

Der Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, **Baden Württembergs Innenminister Thomas Strobl**, erinnert an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen und an den Auftrag an alle, sich für Frieden und ein vereintes Europa einzusetzen. Bei einer Gedenkfeier am heutigen 20. Juni 2023 wird ein Kranz am Mahnmal für die Charta der deutschen Heimatvertriebenen in **Bad Cannstatt** niedergelegt.

[https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/nationaler-gedenktag-fuer-die-opfer-von-flucht-und-vertreibung-1?pk\\_medium=newsletter&pk\\_campaign=230619\\_newsletter\\_daily&pk\\_source=newsletter\\_daily](https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/nationaler-gedenktag-fuer-die-opfer-von-flucht-und-vertreibung-1?pk_medium=newsletter&pk_campaign=230619_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily)



- 19.06.2023

### **Nationaler Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung**



Innenministerium Baden-Württemberg

Der Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, Innenminister Thomas Strobl, erinnert an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen und an den Auftrag an alle, sich für Frieden und ein vereintes Europa einzusetzen. Bei einer Gedenkfeier am 20. Juni 2023 wird ein Kranz am Mahnmal für die Charta der deutschen Heimatvertriebenen in Bad Cannstatt niedergelegt.

Der Nationale Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung steht für den Auftrag an uns alle, sich für den Frieden und die Versöhnung, für die Schaffung eines vereinten Europas einzusetzen. Diesem Auftrag sind wir immerfort verpflichtet. Ihn anzunehmen und

zu erfüllen ist heute – in einer Zeit, in der nach Jahrzehnten des Friedens wieder Krieg in Europa herrscht – wichtiger denn je! Der verbrecherische [Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine](#) hat verheerende Folgen für die Zivilbevölkerung. Die erschreckenden Bilder der Zerstörung und die Bilder Millionen flüchtender Menschen führen uns schonungslos vor Augen, was Krieg bedeutet und anrichtet: Tod und Zerstörung, Folter und Vergewaltigung, Verwundung, Trauer und Traumatisierung. Deshalb müssen wir uns aktiv für Frieden, Freiheit und Demokratie einsetzen und mit ganzer Kraft darauf hinwirken, es gar nicht erst zum Krieg kommen zu lassen. Toleranz und Offenheit sind Eckpfeiler einer freien, demokratischen Gesellschaft und einer intakten Verständigung zwischen Staaten“, sagte der Stellvertretende Ministerpräsident, Innenminister und Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler, [Thomas Strobl](#), anlässlich des Nationalen Gedenktags für die Opfer von Flucht und Vertreibung am 20. Juni 2023.

Am 20. Juni 2023 findet die öffentliche Gedenkfeier für die Opfer von Flucht und Vertreibung am Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen statt. Ministerialdirektor Reiner Moser wird ein Gedenkwort sprechen und einen Kranz am Mahnmal niederlegen. Weitere Gedenkworte werden der Landesvorsitzende des [Bundes der Vertriebenen](#), Hartmut Liebscher, und Pfarrer Dr. Gerhard Neudecker vom [Kommissariat der katholischen Bischöfe in Baden-Württemberg](#) sprechen. Musikalisch wird die Gedenkfeier von einem Ensemble des [Landespolizeiorchesters](#) begleitet.

## **Nationaler Gedenktag am 20. Juni**

Der nationale Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung wurde im Jahr 2014 eingeführt und in Anlehnung an den [Weltflüchtlingstag der Vereinten Nationen](#) auf den 20. Juni gelegt. Seither kommen Vertreter der Landesregierung, des Landtags, der Kirchen, des Bundes der Vertriebenen und der landsmannschaftlichen Vereinigungen, in der Kuranlage Bad-Cannstatt zusammen, um gemeinsam an das Leid, welches Deutsche in Ost- und Südosteuropa in Folge des Zweiten Weltkriegs erfahren mussten, zu erinnern.

„Am 20. Juni gedenken wir aller, die in Folge des Zweiten Weltkriegs Opfer von Flucht und Vertreibung wurden. Wir gedenken derer, die ums Leben kamen. Wir gedenken derer, deren Körper und Seele bleibenden Schaden davontrugen. Wir gedenken derer, die noch über Generationen die erlittenen Traumata verarbeiten mussten. Bei Kriegsende im Mai 1945 waren etwa 40,5 Millionen entwurzelte Menschen in Europa unterwegs. Unter ihnen befanden sich zwölf bis 14 Millionen Deutsche, die aus den Gebieten in Ostdeutschland oder aus Regionen in Ost- und Südosteuropa, wo sie seit Jahrhunderten gesiedelt hatten, flüchten mussten oder vertrieben wurden. Hinter all diesen Zahlen verbergen sich individuelle Schicksale, stehen Menschen, die einen einschneidenden Bruch in ihrer Biographie erleben und verkraften mussten“, so Minister Thomas Strobl.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 74, 2023*

*Wien, am 20. Juni 2023*

**04) Primas: Lehren des 17. Juni wirken bis heute fort**

„Wir wollen freie Menschen sein!“ Diese Botschaft des 17. Juni 1953 ist das Herzstück und der Fokus aller Forderungen, mit denen in der damaligen DDR vor 70 Jahren **mehr als eine Million mutige Menschen** gegen das **SED-Unrecht** aufbegehrten, sei es mehr Demokratie, bessere Lebensbedingungen oder die Einheit Deutschlands. Das Regime kam gegen die Proteste nur an, indem es die Maske der Menschenfreundlichkeit ein für alle Mal fallen ließ und Panzer und Soldaten gegen die eigenen Bürger schickte. [Hier sehen Sie die ganze Erklärung des Bundesvorsitzenden der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU \(OMV\) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge, Egon Primas.](https://www.omv.cdu.de/artikel/primas-lehren-des-17-juni-wirken-bis-heute-fort)

<https://www.omv.cdu.de/artikel/primas-lehren-des-17-juni-wirken-bis-heute-fort>

**Primas: Lehren des 17. Juni wirken bis heute fort**

16.06.2023

SED-Unrecht aufklären – Kampf für die Freiheit bleibt aktuell

**Am 17. Juni 2023 jähren sich die Ereignisse des Volksaufstandes in der DDR zum 70. Mal. Hierzu erklärt der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge, Egon Primas:**

„Wir wollen freie Menschen sein!“ Diese Botschaft des 17. Juni 1953 ist das Herzstück und der Fokus aller Forderungen, mit denen in der damaligen DDR vor 70 Jahren mehr als eine Million mutige Menschen gegen das SED-Unrecht aufbegehrten, sei es mehr Demokratie, bessere Lebensbedingungen oder die Einheit Deutschlands. Das Regime kam gegen die Proteste nur an, indem es die Maske der Menschenfreundlichkeit ein für alle Mal fallen ließ und Panzer und Soldaten gegen die eigenen Bürger schickte.

Die damaligen Ereignisse dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Daher ist es gut, dass der Bundesausschuss der CDU Deutschlands angesichts des morgigen 17. Juni besonders an dieses Jubiläum erinnert und damit auch den Opfern der SED-Diktatur ein ehrendes Andenken bewahrt.

Gerade diejenigen Opfer verdienen Beachtung, deren Schicksal noch immer nicht ausreichend aufgearbeitet wurde. Wem die Flucht gelang oder wer freigekauft wurde, litt häufig noch bis zum Mauerfall unter den „Zersetzungsaktionen“ der Stasi und somit unter Angriffen auf die neugewonnene Freiheit. Die OMV setzt sich daher dafür ein, dass auch diese Machenschaften des DDR-Regimes erforscht und aufgeklärt und die Opfer angemessen entschädigt werden.

Die Lehren aus dem 17. Juni 1953 wirken bis heute fort. Damals – ebenso wie später beim ungarischen Volksaufstand 1956 und beim Prager Frühling 1968 – trat das Wesen solcher Unrechtssysteme ungeschminkt und in seiner schlimmsten Ausprägung zutage. Jeder, der dort Freiheit wollte oder Systemkritik übte, wurde bespitzelt, als Staatsfeind gebrandmarkt, inhaftiert und schlimmstenfalls hingerichtet. Im Umgang mit Diktatoren und Autokraten und aktuell besonders angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine gilt es, diese Lektion besonders im Blick zu behalten und solchen Systemen entschlossen entgegenzutreten.

Damals kämpften DDR-Bürger für die Freiheit und die Einheit Deutschlands. Ihre Mitbürger in der Bundesrepublik sprangen ihnen bei, indem der 17. Juni zum „Tag der deutschen

Einheit“ und später zum „Nationalen Gedenktag des deutschen Volkes“ erklärt wurde. Gerade die deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler in der OMV und den Unionsparteien hielten an der Symbolkraft dieses Gedenktages fest und setzten sich bis zuletzt für die deutsche Einheit ein.

Heute kämpfen die Bürger der Ukraine für ihre Freiheit und für Demokratie. Sie kämpfen aber auch für unser aller Freiheit in Europa. Deshalb gilt für alle europäischen Länder, der Ukraine beizustehen, damit die Freiheit im Kampf gegen Unrecht und Unterdrückung besteht.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 74, 2023*

*Wien, am 20. Juni 2023*

## **05) Das war der 73. Sudetendeutsche Tag**



Verleihung des Karls-Preises der SL durch Sprecher Bernd Posselt (Mi.) an Christian Schmidt (li.) und Libor Rouček (re.). *Foto: SL.*

Der ehemalige Vizepräsident des Europäischen Parlaments, **Libor Rouček**, und der deutsche Ex-Bundeslandwirtschaftsminister **Christian Schmidt** haben am Samstag am 73. Sudetendeutschen Tag in der Donau-Halle in Regensburg den **Europäischen Karls-Preis** der Sudetendeutschen Landsmannschaft erhalten. Die beiden Politiker, die Ko-Vorsitzende des **Tschechisch-Deutschen Gesprächsforums** sind, wurden für ihr Engagement für die bilateralen Beziehungen geehrt.

[Die Rede Posselts anlässlich der Preisverleihung können Sie hier nachlesen.](#)

## **Seite C 68 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Rouček sagte in seiner Dankesrede, er wünsche sich und hoffe, dass auch der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, **Bernd Posselt**, für seinen Einsatz und seine langjährige Arbeit für die tschechisch-deutsche Verständigung und Versöhnung in Prag offiziell gewürdigt werde. Auch das tschechische Parlament sollte einmal erklären, dass die Sudetendeutschen „unsere Landsleute“ sind. Für die nahe Zukunft erwartet sich Rouček, dass eine tschechische Stadt Posselt einmal offiziell einlädt, um dort den Sudetendeutschen Tag zu veranstalten.

Der stellv. SL-Chef **Steffen Hörtler** dachte in seiner Begrüßungsansprache an den Krieg in der Ukraine: „Der russische Angriffskrieg erinnert auch an unser Schicksal: Nie wieder Krieg, nie wieder Vertreibungen“.

Die Rede des tschechischen Bildungsministers **Prof. Dr. Mikuláš Bek** auf der Hauptkundgebung am Sonntag mit dem Titel [„Das Werk der Versöhnung ist vollbracht“ sehen Sie bitte hier.](#)

Einen viertelstündigen TV-Bericht des Bayerischen Rundfunks (BR) zum ST [können wir Ihnen hier anbieten \(ARD-Mediathek\).](#)

Auch unsere Landsleute waren am ST diesmal – neben den alljährlichen Ständen der „**Sudetenpost**“, des **Böhmerwaldmuseums Wien** (Dr. Peter) und der „Sudetendeutschen Jugend und mittleren Generation in Österreich“ (**SdJÖ**) durchaus zahlreich und namhaft (Bundesobmann DDr. Stix, BO-Stellvertreter Prof. Lorenz, SL-OÖ-Obmann Ing. Ludwig, Obmann KV-Südmährer H.G. Grech mit Gattin, HR Rogelböck u.v.m.) vertreten – [bitte sehen Sie hier Bilder von Rüdiger Stix und Christa Gudrun Spinka-Grech.](#)

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 64, 2023*

*Wien, am 30. Mai 2023*

### **06) Söder: „Ich bin ein Sudetendeutscher!“**

Als Bayerischer Ministerpräsident ist **Markus Söder** zugleich Schirmherr der Sudetendeutschen – eine Aufgabe, die für ihn keine Pflicht, sondern ein „Herzensanliegen“ darstellt, weshalb er bei der Hauptkundgebung am Pfingstsonntag in Anlehnung an **John F. Kennedy**s historische Worte „Ich bin ein Berliner“ (1963 vor dem Rathaus Schöneberg im damals geteilten Berlin) stolz verkündete: „**Ich bin ein Sudetendeutscher!**“

Ohne die Sudetendeutschen und ihre großartige Aufbauleistung wäre Bayern heute nicht so erfolgreich. Dafür sei ihnen von Herzen zu danken. „Manchmal“, so Söder, „wird Geschichte eben doch gut“.

Auch mit ihrem Einsatz für ein geeintes Europa hätten die Sudetendeutschen Historisches bewirkt. Der Beitrag der Heimatvertriebenen zur Verbesserung der deutsch-tschechischen Beziehungen solle mit dem **Friedensnobelpreis** gewürdigt werden.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

## **07) Sudetendeutsche Kulturpreisträger 2023**

Die **Sudetendeutschen Kulturpreise** werden alljährlich am Vorabend der Eröffnung des Sudetendeutschen Tages verliehen.

Den Großen Sudetendeutschen Kulturpreis erhielt der 1960 in München geborene Architekt **Johannes Probst**, den Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur bekam **Dr. Heike Schwarz**.

**Tina Stroheker** empfing den Kulturpreis für Literatur und Publizistik. „**Mauke – die Band**“ wiederum, 2006 gegründet, konnte sich über den Kulturpreis für Volkstumspflege freuen.

[Porträts von allen Preisträgern sehen Sie bitte hier.](#)

<https://www.sudeten.de/kulturpreise?markQuery=a3VsdHVychHJlaXNI>

# **Kulturpreise**

Eingedenk der Verpflichtung, das kulturelle Erbe zu wahren, und getragen von dem Willen, die schöpferischen Kräfte zu fördern, vergibt die Sudetendeutsche Landsmannschaft als Dank und Anerkennung für künstlerisches Wirken im Sinne einer jahrhundertealten Tradition die Sudetendeutschen Kultur- und Förderpreise auf den Gebieten Bildende Kunst und Architektur, Musik und Darstellende Kunst, Literatur und Publizistik sowie Wissenschaft. Darüber hinaus vergibt sie den Preis für sudetendeutsche Heimat- und Volkstumspflege.

Die Sudetendeutschen Kulturpreise werden alljährlich am Vorabend der Eröffnung des Sudetendeutschen Tages verliehen.

Für Vorschläge in der Kategorie Förderpreise ist zu beachten: Die Empfänger der Förderpreise sollten jünger als 35 Jahre sein, sudetendeutsche Vorfahren haben oder einen Beitrag mit sudetendeutschem Bezug geleistet haben. Der Festakt für die Verleihung der Förderpreise findet in der Regel am Anfang jedes Jahres statt.

## **Kulturpreisträger 2023**

### **Großer Sudetendeutscher Kulturpreis**

Der 1960 in München geborene Architekt **Johannes Probst** erhält den Großen Sudetendeutschen Kulturpreis. Als Teil einer künstlerischen Familie entschied er sich nach dem Abitur für ein Studium der Architektur, arbeitete anschließend im Büro von Professor Paolo Nestler, der unter anderem für die Neugestaltung verschiedener U-Bahnhöfe in München oder die Innengestaltung des Hypo-Hauses verantwortlich zeichnet.

Bereits mit 28 Jahren wagt er sich in die Selbständigkeit und hat seitdem zahlreiche Erfolge vorzuweisen, so unter anderem das Ensemble Theaterplatz in Chemnitz, das er nach dem Gewinn des Architekturwettbewerbs realisierte, ebenso das Ausstellungsgebäude MAN Truck und Bus Forum in München-Karlsfeld oder das Sudetendeutsche Museum.

Zusammen mit seinem Bruder entwarf und baute er zwei Stadthäuser in München, bei denen ein Teil der Wohnfläche unter der Erboberfläche liegt und über die die „Süddeutsche

Zeitung“ unter dem Titel „Beletage im Keller“ schrieb: „Mit den Baukosten von 350.000 Euro pro Stadthaus haben Johannes und Markus Probst eine lebenswerte Alternative gebaut zu den geklonten Reihen- und Doppelhäusern, die sonst so typisch sind für flächensparende Nachverdichtung im engsten Stadtraum.“

## **Kulturpreis für Bildende Kunst und Architektur**



**Dr. Heike Schwarz** hat Amerikanistik, Politik, Praktische Philosophie und Ethik, Staats- und Völkerrecht studiert und ist mit der Arbeit „Beware of the Other Side(s): Multiple Personality Disorder in American Fiction“ promoviert worden. Am Beispiel Amerika greift sie die Themen Heimat, Neuanfang, Hoffnung, Selbstfindung und Identität auf.

Neben ihrer Vollzeittätigkeit als Führungskraft für einen Fachverlag ist sie Gastprofessorin an der University of Galway und der University of Pittsburgh und ist an den Lehrstühlen Komparatistik und Amerikanistik an der Universität Augsburg Lehrbeauftragte.

Die Arbeitsweise der Künstlerin zeigt intensiv eine Zusammenführung von Kunst und Wissenschaft, ohne dass die künstlerischen Produkte gefahrlaufen würden, Illustrationen ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu sein. In ihrer narrativen Kunst wirft sie Fragen wie „Was ist das Selbst?“, „Wer bin ich?“, „Wie viele bin ich?“ auf. War früher das Bekenntnis zu einer, mitunter vorgegebenen Identität vorherrschend, wird gegenüber dieser Eindimensionalität in der Psychologie von heute das Annehmen einer mehrdimensionalen Identität hervorgehoben.

Von den Ausstellungen im Jahr 2022 seien vor allem genannt CONNECTED „Der Sündenfall“, eine Installation mit Fotografien in der Kunsthalle Augsburg, „Drucksymposion 2022“, eine Ausstellung mit Radierungen, ebenfalls in der Kunsthalle Augsburg oder „Kreaturen“ mit Christina Weber im Rathaus Neusäß mit Fotografie, Ölmalerei, Zeichnung und Radierung.

### **Kulturpreis für Literatur und Publizistik**



Die Empfängerin des Kulturpreises für Literatur, **Tina Stroheker**, machte mit einigen ihrer Arbeiten den bereits in Vergessenheit geratenen böhmischen Schriftsteller Josef Mühlberger (1903–1985) wieder allgemein bekannt. Nach der erzwungenen Ausreise 1946 lebte er in Eislingen, wo ihn Stroheker auch kennenlernte. Nach seinem Tod hat sie 1995 die Eislinger Mühlberger-Tage initiiert und diese zwanzig Jahre kuratiert. Sie haben eine internationale und vielschichtige Auseinandersetzung mit Josef Mühlberger, seinem Werk und der Kultur in Böhmen und Mähren angestoßen. Strohekers 2003 erschienenes Buch „Vermessung einer Distanz“ ist ein Erfahrungsbericht über Begegnungen mit dem Schriftsteller. Es gibt, so stellt sie fest, eine verbindende Welt des Geistes über die Grenzen von Sprachen, Kulturen und Generationen. Für ihre Verdienste um den Schriftsteller erhielt sie 2003 den „Josef-Mühlberger-Preis“. Immer wieder hat Tina Stroheker in der Tschechischen Republik an Schulen, Universitäten und in Kulturhäusern Lesungen und Vorträge gehalten.

2021 erschien ein neues Buch, das in vielfältiger Weise die deutsch-tschechischen Beziehungen widerspiegelt, und zwar vermittelt über das bewegende Portrait der Germanistin Hana Jüptnerová (1952–2019), einer mutigen tschechischen Dissidentin und Christin, Brückenbauerin zwischen Sudetendeutschen und Tschechen, mit der Tina Stroheker seit der ersten Mühlberger-Konferenz in dessen Heimatstadt Trautenau (2015) eng befreundet gewesen ist: „Hana oder Das böhmische Geschenk. Ein Album“.

Tina Stroheker gehört zu den anerkannten deutschen Autorinnen der älteren Generation. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland.

## **Sudetendeutscher Kulturpreis für Volkstumpflege**



Gegründet wurde „**Mauke – Die Band**“ im Jahre 2006, das erste Konzert fand im Sudhaus im Rahmen der Kaufbeurer Kulturwoche statt. Zu diesem Zeitpunkt war weder den Musikern noch den Besuchern klar, welcher Stein damit ins Rollen gebracht wurde. Dennoch entschied man sich bei der Wahl des Bandnamens für einen typisch paurischen Begriff. Mauke steht für Brei, also eine Vermischung von Dingen. Mauke – die Band ist keine klassische Mundartband, sondern viel mehr. Die Vermischung von Musik mit paurischen Texten und Kabarett ist in dieser Form einzigartig.

Die Band besteht aus dem Frontmann und Multiinstrumentalisten Wolfgang Klemm, Schlagzeuger und Mundartdichter Michael O. Siegmund, Gitarrist Herbert Stumpe, Sven Siegmund am Piano, Björn Siegmund zur stimmlichen Begleitung und Dieter Schaurich am Bass.

Aus gelegentlichen Konzerten in den Anfangsjahren, zum Beispiel im Sudhaus Neugablonz oder Gasthaus Hirsch in Obergermaringen, wurden größere Auftritte mit immer mehr Publikum. Als Durchbruch wird der Auftritt im Rahmen der „ARTigen Samstage“ am 1. August 2009 gesehen, als Hunderte von zugereisten Noppnern (paurisch für Nachbarn oder Neugablonzer) den Obstmarkt und die umliegenden Gässchen füllten, um Mauke zu sehen, zu hören und zu unterstützen. Mauke setzt sich in besonderer Art und Weise für den Erhalt der Gablonzer Lebensart ein und bringt mit ihren immer wieder neuen Programmen die Gablonzer Mundart unter die Leute. Dafür wurde sie 2013 mit dem Kaufbeurer Kulturpreis und 2019 dem Dialektpreis Bayern ausgezeichnet.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

**08) HEIMAT!abend – die völkerverbindende Kraft der Musik**

Der Sudetendeutsche HEIMAT!abend fand im Rahmen des 73. Sudetendeutschen Tages am Samstag, den 27. Mai 2023, in der Donau-Arena in Regensburg statt, für viele Landsleute stellt er den Höhepunkt des Festes dar. [Wir dürfen Ihnen hier zahlreiche bildliche Eindrücke anbieten.](#)

**<<https://www.sudeten.de/aktuelles/heimatabend-2023-in-regensburg>>**

***Mit zahlreichen Fotos, die hier nicht gebracht werden können!***

**Heimat mit Ausrufezeichen!**

Beim Sudetendeutschen HEIMAT!abend in Regensburg offenbarte sich die völkerverbindende Kraft der Musik.

Deutsche und tschechische Gruppen brachten hier die Kultur der Böhmisches Länder auf die Bühne: Gemeinsames Tanzen, Singen und Musizieren – im Zeichen der gemeinsamen Heimat Europa.

Mit dabei:

- Die Böhmerwaldjugend
- Die Egerländer Familienmusik Hess
- Die Gartenberger Bunkerblasmusik
- Der Iglauer Singkreis
- Die Kuhländler Trachten- und Tanzgruppe
- Moravia Cantat (Südmähren)
- Die Schönhengster Volkstanzgruppe aus Mährisch Trübau
- Die Volkstanzgruppe Javorník aus Neutitschein
- Die Wischauer Tanzgruppe

Moderiert wurde der Abend von den „ZWOlingen“ Elisabeth und Stefanie Januschko.

Ein Grußwort sprach Silvia Stierstorfer MdL, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene.

Der Sudetendeutsche HEIMAT!abend fand im Rahmen des 73. Sudetendeutschen Tages am Samstag, den 27. Mai 2023, in der Donau-Arena in Regensburg statt.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

**09) „Das gemeinsame Europa weiterbauen“**

**Mario Hierhager** ist Vorsitzender der Sudetendeutschen Jugend (**SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V.**). Auch er wurde in der BR-Sondersendung zum ST vom Moderator befragt - [hier sehen Sie seine Rede mit dem Titel „Das gemeinsame Europa weiterbauen.“](#)

**Erklärung der SdJ – Jugend für Mitteleuropa e.V. | Sudetendeutscher Tag 2023 |**

**Mario Hierhager, Vorsitzender**

Sehr verehrte Ehrengäste,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir leben in herausfordernden Zeiten, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs kaum oder keine Vergleichbarkeit kennen. Diese Feststellung ist keine Banalität, sondern das Ergebnis einer scheinbar endlosen Abfolge von Krisen. Seit über einem Jahr erreichen uns schockierende Bilder von Zerstörung, Kriegsverbrechen und unglaublicher Grausamkeit, direkt vor unserer Haustür. Einmal mehr sind die Themen Flucht und Vertreibung in den Mittelpunkt gerückt. Im Schatten dieser Ereignisse treten weitere ernste Probleme wie Inflation, Rezession und Sorgen um die Energieversorgung zutage. Zusätzlich beklagen wir ein Allzeithoch an politisch motivierten Straftaten in Deutschland, bei denen die Grenzen zwischen extremistischen Ideologien immer mehr verschwimmen. Vielleicht wird gerade deshalb mit erhöhter Leidenschaft über diskriminierungsfreie Sprache und die Freiheit in Film, Literatur und Musik debattiert, um dem wahren Schrecken unserer Zeit nicht ins Auge sehen zu müssen.

Inmitten dieser Spannungen steht unsere, die Arbeit der SdJ - Jugend für Mitteleuropa. Oft werden wir von Menschen aller Altersgruppen befremdet gefragt, warum wir uns immer noch mit der Vertreibung der Sudetendeutschen auseinandersetzen, da heute doch andere Themen wie die Klimakrise oder Gleichberechtigung im Fokus der jungen Menschen stehen. Das ist zweifellos richtig, denn sich für eine gesunde Umwelt und die gleichwertige Behandlung aller Menschen einzusetzen, ist der richtige Weg und auch unsere Aufgabe. Es war schon immer das ureigene Interesse der Jugend, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Doch dies wird nicht gelingen, wenn wir nur vereinzelt Schwerpunkte setzen. Die Ächtung von Vertreibungen weltweit, das Engagement für ein starkes und solidarisches Europa und nicht zuletzt das Eintreten für einen vernünftigen, verständlichen und anständigen Diskurs zur Stärkung unserer Demokratie – dies sind nur drei

## **Seite C 75 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

wichtige Aspekte einer gerechten Gestaltung der Zukunft. Die SdJ hat diese Ziele immer verfolgt und wird dies auch weiterhin tun.

Es ist offensichtlich, dass dies brandaktuell ist, angesichts der zunehmenden Verrohung in unserer Gesellschaft. Es liegt seit jeher in der Natur des Menschen, dass sich Generationen in ihrem Denken, Fühlen und Handeln voneinander unterscheiden und auch unterscheiden müssen. Doch wenn niemand mehr dem anderen zuhört, wenn wir uns in unseren Familien und im sozialen Umfeld unversöhnlich in Schubladen stecken, dann läuft etwas gewaltig schief. Stadt gegen Land, Auto gegen Fahrrad, Wokeness gegen Tradition, alt gegen jung – die Gräben scheinen an vielen Stellen immer tiefer zu werden. Wir sagen, das ist definitiv nicht zielführend. Gerade die Sudetendeutschen haben in ihrer großen Mehrheit gezeigt, dass Verständigung und Toleranz gegenüber unterschiedlichen Meinungen zu ihren größten Stärken zählen, während sie nur an ihren extremen Rändern den sprichwörtlichen "böhmisch-mährischen Anstand" vermissen ließen. Die Grenzen des Verständnisses werden bei jeder Form des Extremismus erreicht, aber nicht in den Teilen unserer pluralistischen Gesellschaft, die sich aufopferungsvoll für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einsetzen. Weder Argwohn, noch Spaltung, noch Hass darf unsere Gesellschaft zerreißen. Wir appellieren an alle Menschen, unabhängig von ihrer Generation, die Scheuklappen abzulegen, aufeinander zuzugehen, einander zuzuhören und dabei niemals falsche oder bequeme Toleranz gegenüber Hetzern, Lügnern und falschen Propheten walten zu lassen. Denn gegen internationale Verbrecher wie Putin können wir nur erfolgreich sein, wenn wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam für unsere Werte eintreten und mutig in die Zukunft blicken.

Vor genau 100 Jahren postulierte Reichskanzler Wirth, dass der Feind rechts stehe, und das gilt auch heute noch. Die Apologeten dieser Richtung, neuerdings verstärkt durch Anhänger wagenknechtscher und sonstiger Strömungen, sehen sich als fünfte Kolonne Putins und hoffen auf Schwächung und Demontage unserer pluralistischen Gesellschaft. Einzelne haben auch der SdJ vorgeworfen, dass wir uns durch eine klare Abgrenzung von rechts dem linken Zeitgeist anpassen.

## **Seite C 76 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Doch selbst unser Karlspreisträger Horst Seehofer stellte während seiner Zeit als Bundesinnenminister schon mit Nachdruck fest, dass der Rechtsextremismus die größte Bedrohung in Deutschland darstellt – und nicht nur dort! Wir sind überparteilich und lassen uns niemals auf ideologische Niederungen ein. Wir wehren uns entschieden gegen Verharmlosung und ein Wiederaufleben von Nationalismus, Chauvinismus und allem, was unseren Vorfahren den Verlust ihrer Heimat beschert hat.

Mit großer Freude begrüßen wir gerade deswegen den Vertreter der tschechischen Regierung, Herrn Minister Mikuláš Bek, hier am Sudetendeutschen Tag 2023. Kein Ressort liegt der SdJ mehr am Herzen als das für Bildung und Jugend. Da er bis vor Kurzem als Europaminister fungierte, stellt er allein von seinen Funktionen den perfekten Mitstreiter für unsere gemeinsamen Anliegen dar. Jugendbegegnung und Bildung sind wichtige Teile des Fundaments, auf dem Tschechinnen und Tschechen wie Deutsche weiterhin das gemeinsame Haus Europa weiterbauen und wir sind sehr glücklich darüber, hierbei mithelfen zu können. Pane ministře, vítejte! Jste mezi přáteli! (Herr Minister, herzlich willkommen! Sie sind unter Freunden!)

Gratulieren möchten wir auch den diesjährigen Karlspreisträgern Libor Rouček und Christian Schmidt. Sie haben in herausragender Weise gezeigt, dass Verständnis nur entstehen kann, wenn wir über den eigenen Tellerrand schauen. Sie hatten immer ein offenes Ohr für die Anliegen des jeweils anderen und haben damit maßgeblich zu den blühenden Beziehungen zwischen Tschechinnen und Tschechen und Deutschen unter dem europäischen Dach beigetragen. Nur gemeinsam werden wir die großen Fragen unserer Zeit lösen können. Lassen Sie uns unsere Werte von Solidarität, Empathie und Zusammenhalt verteidigen, den Herausforderungen begegnen und mutig den Krisen und Gefahren entgegentreten.

Vielen Dank!

*Es gilt das gesprochene Wort*

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

## **10) Regensburg? „Řezno!“**

Wer in tschechischen Medien, wo sehr viel über den ST zu lesen war, den Namen der deutschen, vielmehr bayerischen Stadt Regensburg sucht, wo zu keiner Zeit eine tschechische Minderheit lebte, also den Namen des Standortes des diesjährigen Sudetendeutschen Tages, der wird nicht fündig. Im Unterschied zu österreichischen und bundesdeutschen Medien, Politikern oder der Diplomatie, die ganz selten die deutschen Ortsnamen in der Tschechischen Republik benutzen (höchstens ab und zu in Klammern oder mit dem Adjektiv *früher*), wird in **allen Medien der ČR** grundsätzlich von **Řezno** berichtet, **Regensburg existiert nicht**, nicht einmal in Klammern. (weitere Beispiele dafür wären: Mnichov – München, Norimberk – Nürnberg, Lipsko – Leipzig, Dráždany – Dresden, Mohuč – Mainz usw.)

*P. Barton, Prag*

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 65, 2023*

*Wien, am 31. Mai 2023*

## **11) Primas zu Gast in Oberschlesien**

Der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge und Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen (BdV) **Egon Primas**, weilte am 3. und 4. Juni 2023 auf Einladung des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften (VdG), dem Dachverband der **deutschen Minderheit in Polen**, zur Wallfahrt der Minderheit auf dem Sankt-Annaberg bei Oppeln in Oberschlesien. [Hier geht es weiter.](#)

<https://www.omv.cdu.de/artikel/egon-primas-zu-gast-oberschlesien>

## **Egon Primas zu Gast in Oberschlesien**





06.06.2023

Wallfahrt der Minderheit auf dem Sankt-Annaberg

Der Bundesvorsitzende der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung der CDU/CSU (OMV) – Union der Vertriebenen und Flüchtlinge und Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen (BdV) Egon Primas, weilte am 3. und 4. Juni 2023 auf Einladung des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften (VdG), dem Dachverband der deutschen Minderheit in Polen, zur Wallfahrt der Minderheit auf dem Sankt-Annaberg bei Oppeln in Oberschlesien.

## **Seite C 79 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Dort konnte er gemeinsam mit dem Bischof des Bistums Erfurt, Dr. Ulrich Neymeyr, dem Weihbischof Waldemar Musiol, dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Polen, Dr. Thomas Bagger, sowie tausenden Vertretern der deutschen Minderheit bei herrlichem Wetter die Heilige Messe feiern.

Am Rande der Veranstaltung kam es zu Gesprächen mit wichtigen lokalen Politikern und Würdenträgern, wie zum Beispiel dem gerade wiedergewählten SKGD-Vorsitzenden, Rafał Bartek, der auch Präsident des Opolner Regionalparlamentes ist, der Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln, Zuzanna Donath-Kasiura, oder Bischof Neymeyr.

Bereits am Vorabend zur Wallfahrt hatte die katholische deutsche Studentenverbindung „Salia-Silesia Gleiwitz zu Oppeln“ im Rahmen ihres Stiftungsfestes Primas eingeladen, die Festrede zu halten.

Egon Primas, der auch Landesvorsitzender des BdV in Thüringen ist, war mit einer Thüringer Delegation des BdV vor Ort. Er hob in den Gesprächen die langjährige Zusammenarbeit zwischen dem VdG und dem BdV Thüringen hervor. „Gemeinsame Projekte, wie zum Beispiel die jährliche Schülerfreizeit, die in diesem Jahr nach der Corona-Zwangspause erstmals wieder stattfindet, sind wichtige Bausteine, um Wissen bezüglich der Vertreibungen der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg und den verbliebenen Deutschen Minderheiten in den kommunistischen Unrechtsregimen nachfolgenden Generationen zu vermitteln und als mahnendes Beispiel in den Köpfen wach zu halten“, so Primas.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 69, 2023*

*Wien, am 07. Juni 2023*

**01) Nur in Deutschland werden von ehemaligen Kolonien Entschädigungen gefordert!**

**Nur in Deutschland werden von ehemaligen Kolonien Entschädigungen gefordert!**

**Bundespräsident Steinmeier hat sich noch nie durch solides Geschichtswissen hervorgetan!**

Daß er sich mit Milliarden im Gepäck in Deutsch-Südwest (Namibia) für etwas entschuldigen will, reiht sich da perfekt ein!

[deutsche-schutzgebiete.de](http://deutsche-schutzgebiete.de) - [Bundesstaaten, Städte und Kolonien des Deutschen Reiches \(Kaiserreich\), Schiffe der Kaiserlichen Marine, Kronländer und Städte Österreich-Ungarns, Kantone der Schweiz und die Reichseinigungskriege 1864, 1866 und 1870/71 in zeitgenössischen Texten und Bildern.](#)

[Hereroaufstand 1904 - deutsche-schutzgebiete.de](#)

Kaufmann, Morgenthau und unsere Besatzungsjuden jubeln!!!

G.F.

**Man schaue auf die nachfolgende Tabelle mit den Kriegsjahren von England und Deutschland**

**BMZ 120 bis 122 siehe Anhang**

**Nur von Deutschland werden Entschädigungen gefordert**

Bundespräsident Steinmeier hat sich noch nie hervorgetan durch solides Geschichtswissen. Dass er sich mit Milliarden im Gepäck in Namibia für etwas entschuldigen will, reiht sich da ein. Die Kolonialgeschichte des Deutschen Reichs brachte den deutschen Schutzgebieten erheblichen Mehrwert.

Vor etwa einem Jahr kam die klare Ansage eines US-Historikers in Kalifornien, dass sich Deutschland für nichts zu entschuldigen hat, was während der kurzen Kolonialgeschichte geschehen ist. Er hat mit seinen Forschungen belegt, dass die Deutschen allen ihren Kolonien einen erheblichen Mehrwert hinterlassen haben. Da ist er nicht der einzige, denn wenn man sich ideologiefrei, also ohne Deutschland mit aller Gewalt beschuldigt zu

## **Seite C 81 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

wollen, mit der deutschen Kolonialgeschichte befasst, kann man zu keinem anderen Urteil kommen. Sie war sowieso nur sehr kurz, nämlich von 1884 bis 1919.

Der deutsche Kaiser und Bismarck waren sehr zögerlich, eher widerwillig, wenn es darum ging, eigene Kolonien zu erwerben. Es waren Kaufleute, die in Eigeninitiative Handelsposten errichteten, die dann wiederum gegen andere, fremde Mächte geschützt werden mussten. Deswegen hießen die deutschen Kolonien auch „Schutzgebiete“. So muss die erste Feststellung sein: Im Gegensatz zu den anderen europäischen Kolonialmächten England, Frankreich, Niederlande, Belgien, Portugal, hat das Deutsche Reich seine Kolonien nicht mit militärischer Gewalt erobert. Man hat das nehmen dürfen, was übrig- geblieben ist, weil es für die anderen nicht interessant genug war. Wie positiv das Deutsche Reich gewirkt hat, mag man heute daran ermessen, dass es die ehemaligen deutschen Kolonien sind, die einigermaßen unauffällig durch die letzten hundert Jahre gekommen sind.

Wenn sich die Deutschen, ihr verehrter Präsident, so für die Aufarbeitung von Kolonialverbrechen einsetzen, solche notfalls erfinden, wenn es um Deutschland geht, warum setzen sie sich nicht auch dafür ein, ebensolche anderer Länder aufzuarbeiten?

Derer gibt es nämlich reichlich und in Dimensionen, die 30.000 Hereros nur noch nebensächlich erscheinen lassen. Gut, man sollte nicht Verbrechen gegeneinander aufrechnen – sagt vor allem immer diejenigen, die selbst die größten Verbrecher sind.

In diesem Sinn können mit England und den USA ähnliche Rechnungen aufgemacht werden. Würden die angehalten, „Entschädigung“ zu leisten für alle ihre Kriegsverbrechen, Sklavenhandel und Sklavenhaltung, systematische Ausrottung von Ureinwohnern – die Liste wäre endlos – könnten sie es gar nicht. Die US Bomben liegen immer noch in der Erde von Laos und Kambodscha und töten dort täglich Menschen. Wie wäre es denn, wenn China Entschädigung für die Opiumkriege der Briten verlangte?

Wie weit darf, soll, muss man in der Geschichte zurückgehen, wenn Entschädigungen überhaupt noch moralisch zwingend oder sinnvoll sein können?

Bis zu den spanischen Konquistadoren oder Kolumbus?

Der Punkt, auf den ich hier abziele ist, dass immer nur Deutschland im Fadenkreuz steht, wenn das Wort „Entschädigung“ fällt und da ist es nebensächlich, wie lange das her sein könnte. Dabei meine ich nicht die endlose Rückgabe jüdischen Eigentums oder Renten für deren Nachkommen.

Es darf nicht sein, dass die einen, die Sieger und Herrscher, alle ihre Verbrechen, Morde und Grausamkeiten als notwendige „Kollateralschäden“ abtun oder verleugnen dürfen, während andere für weitaus geringere Schandtaten auf ewig verurteilt und schadenersatzpflichtig gehalten werden. Das Schlimmste daran ist, dass dabei gerade in Deutschland die eigene Regierung in „nationalmasochistischer“ Weise federführend ist. Es gibt auch in Deutschland niemanden mehr unter den Lebenden, der für irgendetwas vor 1945 verantwortlich sein könnte. Man könnte folglich einen Schlussstrich ziehen.

Um derartiges aber umfassend und nur halbwegs gerecht zu tun, müsste nach vier Generationen die Geschichte vorbehaltlos aufgearbeitet werden. Allgemein ist festzustellen, dass hierzulande selbst Geschichte systematisch zu Ungunsten

## **Seite C 82 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Deutschlands verfälscht wird. Ermordete Deutsche werden in der Anzahl Deutschlands verfälscht wird. Ermordete Deutsche werden in der Anzahl heruntergelogen, zu oft im Faktor zehn, siehe **Dresden**, und wenn es darum geht, deutsche Schandtaten zu benennen, dann ist es genau anders herum.

Nahezu jeder Krieg/Konflikt/Krisenherd der Gegenwart ist zurückzuführen auf die perfiden Strategien des British Empire. Wer die Geschichte der letzten 150 Jahre betrachtet wird sehen können, wie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Zustand der Britischen Wirtschaft kontinuierlich katastrophaler geworden ist und Britische Produkte auf den Märkten nicht mehr konkurrenzfähig waren. Um 1900 betrug das Außenhandelsdefizit des British Empire 50 Prozent und das Empire drohte unterzugehen.

So, wie heute die USA an der Seite Englands, hat das British Empire damals verzweifelt versucht, seine wirtschaftlichen Defizite durch Eroberungskriege mit einem überdimensionierten Militär zu kompensieren. Dabei wurden gewachsene und hoffnungsvolle Strukturen zerstört in den Ländern, die das British Empire zwecks Ausbeutung unter seine Kontrolle zwingen wollte. Beispielhaft seien genannt: Sudan, Afghanistan, Ägypten, Burma/Myanmar und halb Afrika.

In unseren Geschichtsbüchern wird kaum am Rande erwähnt, dass die angeblich so friedliebenden Siegermächte des Ersten Weltkriegs noch im Jahr 1918 Russland überfallen haben und bis 1923 Tod und Verderben über das Land gebracht haben. Geschätzte 20 Millionen Russen hat das das Leben gekostet.

Uns wird auf Anordnung der Kriegssieger gelehrt, dass Deutschland ein grundbösartiges und kriegslüsternes Land war. Ein Blick in die Statistik sollte den Letzten eines Besseren belehren. Wer hat die meisten Kriege geführt?

Professor Pitirim Sorokin sagt dazu in Band III, 2. Teil, seiner „Social and Cultural Dynamics“ auf Seite 352, dass sich vom 12. Jahrhundert bis zum Jahre 1925 der Prozentsatz an Jahren, in denen sich die führenden europäischen Mächte im Kriege befanden, wie folgt verteilt:

Spanien 67 Prozent Kriegsjahre  
Polen 58 Prozent Kriegsjahre  
England 56 Prozent Kriegsjahre  
Frankreich 50 Prozent Kriegsjahre  
Russland 46 Prozent Kriegsjahre  
Holland 44 Prozent Kriegsjahre  
Italien 36 Prozent Kriegsjahre  
Deutschland 28 Prozent Kriegsjahre

Die Forschungsergebnisse von Professor Quincy Wright, mitgeteilt in seiner „A Study of War“ (Band I, S. 221) weisen nach, wie die europäischen Mächte in der Zeit von 1480 bis 1940 an 278 Kriegen beteiligt waren, und zwar prozentual wie folgt:

England an 28 Prozent dieser Kriege  
Frankreich an 26 Prozent dieser Kriege  
Spanien an 23 Prozent dieser Kriege  
Russland an 22 Prozent dieser Kriege  
Österreich an 19 Prozent dieser Kriege  
Türkei an 15 Prozent dieser Kriege  
Polen an 11 Prozent dieser Kriege  
Schweden an 9 Prozent dieser Kriege  
Italien an 9 Prozent dieser Kriege  
Holland an 8 Prozent dieser Kriege  
Deutschland an 8 Prozent dieser Kriege (einschließlich Preußen)

## **Seite C 83 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 837 vom 06.07.2023**

Anzumerken wäre, dass die jungen USA während der gerade mal gut 230 Jahren ihrer „Unabhängigkeit“ diverse Kriege geführt haben und seit 1941 pausenlos Krieg führen. Wir haben heute gesichertes Wissen darüber, mit welchen Lügen, perfiden Strategien und Zielen die Kriege gegen Vietnam, Irak und Afghanistan hergestellt worden sind, um nur drei Beispiele zu nennen. Wer wollte noch so naiv sein und ernsthaft glauben, dass es mit dem Ersten und Zweiten Weltkrieg gegen Deutschland anders war?

Die Geschichtsklitterung in Deutschland ist ein perfides Machwerk und schlüssig durchorganisiert.

Ohne den ersten Weltkrieg wäre Hitler ein unbekannter Schildermaler geblieben und es hätte weder Judenverfolgung noch einen Zweiten Weltkrieg gegeben. Ohne die deutsche moralische Verantwortung negieren zu wollen muss doch festgestellt werden, dass zumindest ein großer Teil der Verantwortung dafür demjenigen zusteht, der aus niederen Motiven den ersten Weltkrieg angezettelt hat. Dem British Empire.

*Gerald Franz 10. Juni 2023*

**C. e) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der  
Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen Seite C 84**

**- Keine Berichte -**

**01) Trauer um Dr. Martin Sprungala**

\* 21. Februar 1962 in Dortmund; † 5. Mai 2023



Dr. Martin Sprungala †

**Pressemitteilung vom 10.05.2023**

Gedenken

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

**Trauer um Dr. Martin Sprungala**

Der Bundessprecher unserer Patenschaftslandsmannschaft Weichsel-Warthe, Dr. Martin Sprungala, ist vor wenigen Tagen im Alter von 61 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

„Der viel zu frühe Tod von Dr. Martin Sprungala macht mich noch immer fassungslos und erfüllt mich mit tiefer Trauer. Mit ihm verlieren wir eine bedeutende Persönlichkeit, einen verdienten, engagierten Historiker und Mann, der die Welt menschlicher gemacht hat. Viele haben Dr. Sprungala für sein Fachwissen und seine Verständigungsbemühungen geschätzt. Dieses Vertrauen trug ihn. Er hat sich immer mit ganzer Kraft für die Vertriebenenarbeit eingesetzt und es war ihm ein großes persönliches Anliegen, die Geschichte der Deutschen aus dem Weichsel-Warthe-Gebiet zu dokumentieren und die Erinnerungen für die Nachwelt lebendig zu halten. Es entsprach seinem Wesen, Brücken zu bauen statt Gräben zu ziehen; Unterschiede nicht zu übergehen, aber stets Gemeinsamkeiten zu suchen. Er hat versöhnt, statt zu spalten. Auch darin bleibt Dr. Sprungala ein Vorbild“, so Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf.

## **Engagement und Laufbahn**

Dr. Martin Sprungala wurde am 21. Februar 1962 in Dortmund geboren. Seine Vorfahren stammten aus dem Dorf Mauche, polnisch Mochy, 45 km nordöstlich von Glogau. Nach dem Besuch der Realschule und des Gymnasiums arbeitete er als Zeitsoldat im Fernmeldewesen bei Hamburg. Anschließend studierte er in Bochum Geschichte, Geographie und Osteuropäische Geschichte und schloss mit einem Magister ab. Es folgten weitere Tätigkeiten im Speditionswesen und Weiterbildungen, seit 1997 Beginn der Promotion mit Abschluss im Jahr 2000. Der promovierte Historiker war Autor zahlreicher Publikationen. Bereits in seiner Dissertation beschäftigte er sich mit dem Siedlungsgebiet der Zisterzienser von Priment: „Die deutsche Klostersiedlung Mauche (Mochy) und das Primenter Land (in Großpolen/ Wielkopolska) – zwischen Ethnizität und Konfessionalität“. Seit 2001 war Dr. Sprungala bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) aktiv. Als deren Referent für Öffentlichkeitsarbeit war er Schriftleiter des monatlichen Mitteilungsblattes „Weichsel-Warthe“ und Gründungsmitglied des „Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes e.V.“ sowie Schriftleiter der Beilage „Posener Blätter“ in den Posener Stimmen. Seit 2005 engagierte er sich federführend und mit viel Herzblut in der Redaktionsarbeit des „Jahrbuchs Weichsel-Warthe“. Im Jahr 2007 kam als Betätigungsfeld das Bundeskulturreferat der LWW hinzu. 2010 wurde er zum Bundessprecher und Bundesvorsitzenden der LWW gewählt. Im Jahr 2011 wurde er zudem Bundesgeschäftsführer der LWW. Darüber hinaus übernahm er im Jahr 2014 das Amt des Vorsitzenden des Glogauer Heimatbundes, nachdem er von September 2012 bis Mai 2014 dessen stellvertretender Vorsitzender war.

Während seiner beruflichen Laufbahn war er Autor von insgesamt über 1.600 Artikeln, die in mehr als 35 Zeitschriften und Periodika veröffentlicht wurden, darunter 34 im „Neuen Glogauer Anzeiger“ und 45 im „Fraustädter Ländchen“.

„Noch vor knapp zwei Wochen habe ich Herrn Dr. Sprungala im Rahmen der Eröffnung des Schwerpunktbereichs: `Historische Erinnerung und kulturelles Erbe: Vertriebene und Spätaussiedler in Hessen seit 1945` an der Justus-Liebig-Universität Gießen getroffen und ich bin dankbar dafür, dass ich noch einmal mit ihm sprechen konnte. Dr. Sprungala hat sich sehr über die Eröffnung des Forschungsbereichs, diesen Meilenstein, gefreut. Sein Rat war mir stets wichtig – er war jahrelang das prägende Gesicht der LWW in Deutschland, in Hessen und darüber hinaus“, bekräftigt Margarete Ziegler-Raschdorf.

Nun hat sich sein Lebenskreis viel zu früh vollendet. „Ich spreche im Namen der Hessischen Landesregierung mein aufrichtiges Beileid und Mitgefühl aus. Wir werden Herrn Dr. Martin Sprungala nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Dr. Sprungala hat sich um die LWW, die Heimatvertriebenen und als Historiker sehr verdient gemacht. In stiller Verbundenheit wünsche ich allen, die dem Verstorbenen nahestanden, in der Zeit der Trauer Kraft und Gottes Segen“, so die Landesbeauftragte.

### **Kontakt**

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

Marcus Gerngroß

Pressesprecher

Telefon

[+49 611 353 1607](tel:+496113531607)

E-Mail

[pressestelle@hmdis.hessen.de](mailto:pressestelle@hmdis.hessen.de)

Fax

+49 611 353 1608



## **Nachruf**

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden

Das Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen trauert um seinen Vorsitzenden

### **Dr. Martin Sprungala**

Wir verlieren einen unglaublich fleißigen und außergewöhnlich kenntnisreichen Vorsitzenden, ohne den die dauerhafte Herausgabe des Jahrbuches der LWW und Herausgabe unserer Heimatblätter „Weichsel-Warthe“ und „Weg und Ziel“ nicht möglich gewesen wäre und wir stehen ratlos vor der Aufgabe, seine Arbeit fortzuführen. Wir sind alle älter geworden und vertrauten seinem unermüdlichen Einsatz. Mit seinen 61 Jahren wurde er plötzlich und unerwartet unseren Reihen entrissen.

Wir, die Deutschen aus Posen, Lods, dem Lodscher Industriegebiet, aus Wolhynien und Galizien, gedenken seiner mit großem Dank. Er hat uns zusammengehalten und war für jeden von uns da.

Darüber hinaus hat er in seiner wissenschaftlichen akribischen Art nicht nur den Kontakt in unsere Siedlungsgebiete gehalten, sondern mit den Wissenschaftlern aus unseren Siedlungsgebieten ein dichtes Netzwerk von Historikern geschaffen.

Viele seiner Veröffentlichungen sind weltweit geachtet und allein die Anzahl seiner Artikel ist außergewöhnlich groß. So gelang ihm auf bewundernswerte Weise, die bisher unbeachtete Geschichte der Deutschen aus dem Osten wieder der Welt in das Bewusstsein zu holen.

Heute, nach den schrecklichen Ereignissen in der Ukraine, ahnen wir, warum die vielfältigen Zeitzeugenberichte, die Herr Dr. Sprungala zusammen trug, auch für uns so wichtig waren. Wir verstehen das Kopfnicken älterer Zeitzeugen besser, wenn er deren Schicksale vortrug.

Herr Dr. Sprungala fand im Jahre 1992 durch die Erforschung seiner eigenen Familiengeschichte zur LWW. Er wurde 2001 Referent für Öffentlichkeitsarbeit und gab das Mitteilungsblatt „Weichsel-Warthe“ heraus. Damit war er Mitglied des erweiterten Bundesvorstandes. Seit 2004 arbeitete er auch in der Jahrbuchredaktion mit und übernahm im Folgejahr die Redaktion federführend.

Seit dem 30.08.2010 ist Herr Dr. Sprungala unser Bundessprecher und Stiftungsratsvorsitzender des Kulturwerkes Wartheland und damit automatisch Stellvertreter des KWW in der Stiftung des Nordostdeutschen Kulturwerkes.

**Weitere Mitgliedschaften von Dr. Martin Sprungala:**

- Gründungsmitglied des „Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes e.V.“
- Schriftleiter der Beilage „Posener Blätter“ in den „Posener Stimmen“
- Vertreter der deutschen Katholiken aus dem ehemaligen Polen.
- „Arbeitskreis Deutscher Zwangsarbeiter (AKDZ)“
- „Freundeskreis Fraustädter Ländchen“
- Vorsitzender „Glogauer Heimatbund e.V.“
- Mitglied der historischen Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen.

**Autorschaft von Dr. Sprungala:**

- 20 Bücher
- 1600 Zeitungsartikel

**Preise, welche Dr. Sprungala erhalten hat:**

- Kulturpreis der LWW für Nachwuchskräfte
- Kulturpreis der LWW
- Silberne Ehrennadel der LWW
- Goldene Ehrennadel der LWW
- Silberne Ehrennadel des Heimatkreises Meseritz
- Goldene Ehrennadel des Heimatkreises Meseritz
- kleine Goldene Ehrennadel des Glogauer Heimatkreises



Landsmannschaft Weichsel-Warthe



Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen e. V.

PRESSEMITTEILUNG 1-2023

Nachruf zum Ableben unseres Vorsitzenden, Dr. Martin Sprungala

Mag sein Lebensalter  
unvollendet geblieben sein,  
sein Leben ist vollendet.

Seneca



Ein gutes Jahr liegt es zurück, da konnten wir unserem langjährigen Vorsitzenden zum 60. Geburtstag gratulieren und ihm für sein zurückliegendes Engagement danken (veröffentlicht im NGA 2/2022). Erst wenige Wochen sind vergangen, da repräsentierte er den Glogauer Heimatbund e.V. im Rahmen der „Jochen Klepper - Gedächtnisveranstaltung“ in Glogau (Głogów). Nun Anfang Mai 2023 mussten wir unverhofft erfahren, dass Dr. Martin Sprungala zwischen dem 4. und dem 5.5. plötzlich aus dem Leben gerissen wurde. Der Tod trat ohne jedwedes Vorzeichen ein, ohne Unfalleinwirkung oder sonst widriger Zu- und Umstände. Die aufgrund externer Hinweise wg. ausbleibender Reaktionen hinzugezogenen Polizeibeamten öffneten die Wohnung und fanden Heimatfreund Sprungala leblos auf dem Sofa sitzend vor.

Ein großer Verlust für uns, dem Glogauer Heimatbund e.V., bei dem er seit 2012 im Vorstand und seit 2014 dessen Vorsitzender war. Ein großer Verlust ebenso für die Landsmannschaft Weichsel-Warthe, deren Bundessprecher er war und dem Heimatkreis Meseritz/Birnbaum, bei dem er Mitglied des Beirates und Autor vieler Beiträge war. Hinzu kam der Vorsitz beim Konvent der ehemaligen evangelischen Ostkirchen e.V. sowie weitere ehrenamtliche Vereinstätigkeiten.

Die schmerzliche Nachricht machte aber auch viele Kollegen und Kolleginnen betroffen, mit denen er freundschaftlich verbunden war. So war es nicht verwunderlich, dass von polnischer Seite zeitnah und in großer Anzahl Trauerbekundungen sichtbar wurden (siehe u.a. Text der TZG im Anschluss). Gleichermäßen von der Landsmannschaft Schlesien, dem Hessischen Ministerium des Innern, der Landsmannschaft Westpreußen (Berlin), der Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen und dem BdV mit seinen Landesverbänden.

Dr. Martin Sprungala war als Historiker geschätzt, allseits beliebt und persönlich integer. Er hinterlässt als Autor mehrere Schriftwerke, u.a. die „Chronik der Stadt Slawa und Umgebung“ (erschienen 2012), „Beiträge zur Glogauer Geschichte“ (erschienen 2017) und „Geschichte der Dörfer und Städte in der Glogau-Posener Grenzregion“ (erschienen 2018).

Eins blieb ihm zeitlebens verwehrt, ein familiär gegründetes Umfeld. Er lebte dort wo er geboren wurde, in der Wohnung seiner bereits früh verstorbenen Eltern Wilhelm und Gisela Sprungala in Dortmund. Eine zutiefst traurige Nachbarin erzählte, sie kannte den Martin, der in der kath. Kirchengemeinde St. Liborius in Dortmund getauft wurde, bereits als Baby.

Neben seiner historischen Kompetenz, seinem engagiertem Eintreten für die Belange der Heimatvertriebenen bleiben uns die offene, fröhliche Wesensart und die von Hilfsbereitschaft geprägte Mitmenschlichkeit in guter Erinnerung. Dieses Andenken an Dr. Martin Sprungala wollen wir bewahren, gepaart mit dem herausragenden Platz, den er in den vielen Geschichtsbüchern behält. An dieser Stelle danken wir auch für das bekundete Mitgefühl dem Glogauer Heimatbund e.V. und seinen Mitgliederinnen und Mitgliedern gegenüber.

GHB/TK

**Auskünfte erteilt:**

Glogauer Heimatbund e.V.  
Groß-Buchholzer Kirchweg 73  
30655 Hannover

## Trauer um Dr. Martin Sprungala

Abschied vom Bundessprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) und langjährigen Vorsitzenden des Glogauer Heimatbundes

Der Bundessprecher der hessischen Patenschaftslandsmannschaft Weichsel-Warthe, Dr. Martin Sprungala, ist am 05. Mai im Alter von 61 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben.

„Der viel zu frühe Tod von Dr. Martin Sprungala macht mich noch immer fassungslos und erfüllt mich mit tiefer Trauer. Mit ihm verlieren wir eine bedeutende Persönlichkeit, einen verdienten, engagierten Historiker und Mann, der die Welt menschlicher gemacht hat. Viele haben Dr. Sprungala für sein Fachwissen und seine Verständigungsbestrebungen geschätzt. Dieses Vertrauen trug ihn. Er hat sich immer mit ganzer Kraft für die Vertriebenenarbeit eingesetzt

und es war ihm ein großes persönliches Anliegen, die Geschichte der Deutschen aus dem Weichsel-Warthe-Gebiet zu dokumentieren und die Erinnerungen für die Nachwelt lebendig zu halten. Es entsprach seinem Wesen, Brücken zu bauen statt Gräben zu ziehen; Unterschiede nicht zu übergehen, aber stets Gemeinsamkeiten zu suchen. Er hat versöhnt, statt zu spalten. Auch darin bleibt Dr. Sprungala ein Vorbild“, so Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf.

Dr. Martin Sprungala wurde am 21. Februar 1962 in Dortmund geboren. Seine Vorfahren stammten aus dem Dorf Mauche, 45 km nordöstlich von Glogau. Nach dem Besuch der Realschule und des Gymnasiums arbeitete er als Zeitsoldat im Fernmeldewesen bei Hamburg. Anschließend studierte er in Bochum Geschichte, Geographie und Osteuropäische Geschichte und schloss mit einem Magister ab.

Der promovierte Historiker war Autor zahlreicher Publikationen. Seit 2001 war Dr. Sprungala bei der

Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) aktiv. Als deren Referent für Öffentlichkeitsarbeit war er Schriftleiter des monatlichen Mitteilungsblattes „Weichsel-Warthe“ und Gründungsmitglied des „Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes e.V.“ sowie Schriftleiter der Beilage „Posener Blätter“ in den Posener Stimmen. Seit

2005 engagierte er sich federführend und mit viel Herzblut in der Redaktionsarbeit des „Jahrbuchs Weichsel-Warthe“. Im Jahr 2007 kam als Betätigungsfeld das Bundeskulturreferat der LWW hinzu. 2010 wurde er zum Bundessprecher und Bundesvorsitzenden der LWW gewählt. Im Jahr 2011 wurde er zudem Bundesgeschäftsführer



Dr. Martin Sprungala

der LWW. Darüber hinaus übernahm er im Jahr 2014 das Amt des Vorsitzenden des Glogauer Heimatbundes, nachdem er von September 2012 bis Mai 2014 dessen stellvertretender Vorsitzender war.

Während seiner beruflichen Laufbahn war er Autor von insgesamt über 1.600 Artikeln, die in mehr als 35 Zeitschriften und Periodika veröffentlicht wurden, darunter 34 im „Neuen Glogauer Anzeiger“ und 45 im „Fraustädter Ländchen“.

Nun hat sich sein Lebenskreis viel zu früh vollendet. „Ich spreche im Namen der Hessischen Landesregierung mein aufrichtiges Beileid und Mitgefühl aus. Wir werden Herrn Dr. Martin Sprungala nicht vergessen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Dr. Sprungala hat sich um die LWW, die Heimatvertriebenen und als Historiker sehr verdient gemacht. In stiller Verbundenheit wünsche ich allen, die dem Verstorbenen nahestanden, in der Zeit der Trauer Kraft und Gottes Segen“, so die Landesbeauftragte.

LBHS

**Nachruf**

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Aufsichtsratsmitglied

**Herrn Dr. Martin Sprungala**

der im Alter von 61 Jahren am 05. Mai 2023 verstarb.

Herr Dr. Sprungala war knapp 40 Jahre Mitglied unserer Genossenschaft.

Von 2011 bis zu seinem unerwartet frühen Tod war Herr Dr. Sprungala im Aufsichtsrat der Spar- und Bauverein eG tätig und hat mit viel Sachverstand und Engagement zum erfolgreichen Wirken der Genossenschaft beigetragen.

Er hat sich stets in besonderer Weise für die Interessen der Mitglieder eingesetzt.

Die Genossenschaft wird Herrn Dr. Sprungala stets ein ehrendes Gedenken bewahren.  
Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.

**Aufsichtsrat und Vorstand**  
der Spar- und Bauverein eG  
Kampstraße 51, 44137 Dortmund

**SPARBAU** *seit 1893*  
Spar- und Bauverein eG Dortmund

Die Trauerfeier für Dr. Martin Sprungala fand am 03. Juli 2023, 12:00 Uhr, in der Andachtshalle von Hagen-Haspe, Büddingstraße 34a / Mopsweg, 58135 Hagen statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgte im Anschluss an die Trauerfeier.

## 02) 180. Geburtstag von Bertha von Suttner\*

Vor 180 Jahren, am 9. Juni 1843, kam in **Prag** die große Schriftstellerin und Friedensforscherin, [Bertha von Suttner, geb. Gräfin Kinsky](https://de.wikipedia.org/wiki/Bertha_von_Suttner), zur Welt.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Bertha\\_von\\_Suttner](https://de.wikipedia.org/wiki/Bertha_von_Suttner)

Sie wurde – als erste Frau – 1905 mit dem **Friedensnobelpreis** ausgezeichnet. Großen Ruhm hat die glühende Pazifistin mit ihrem Roman „**Die Waffen nieder**“- heute leider ebenso aktuell wie damals - errungen.

Sie verstarb am 21. Juni 1914 in Wien, knapp vor Ausbruch des 1. Weltkrieges. Auf der Rückseite der österreichischen Zwei Euro-Münze ist das Ebenbild Bertha von Suttners zu sehen.

*Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich, Nr. 70, 2023*

*Wien, am 12. Juni 2023*

*\*) Im Jahre 1960 habe ich an der damaligen Reinickendorfer „Bertha-von-Suttner-Schule - Oberschule Wissenschaftlicher Zweig / Gymnasium“ mein Abitur gemacht! R. Hanke*